



Values  
in Democracy  
Education

# Modulhandbuch

## Projekt ValiDE

Studiengang zur Förderung der Werthaltungen  
und didaktischen Kompetenzen von Lehramtsstudenten

---

Pädagogische Hochschule Weingarten, Deutschland  
Universität der Nationalen Bildungskommission Krakow, Polen  
Universität Agder, Norwegen

2024

## License and Disclaimer

AUTHORS: STEFANIE SCHNEBEL, MARION SUSANNE VISOTSCHNIG, KRISTIN ENDRESEN-MAHARAJ, HILKE RAPP, MAREIKE BREHMER, ASLAUG KRISTIANSEN, INGER MARIE DALEHEFTE, GEORG KRISTOFFER BERG FJALSETT, NATALIIA DEMESHKANT, KATARZYNA POTYRAŁA, PAULINA BURKOT, JULIA WILLKE, PATRYCJA BARTOSIEWICZ-KOSIBA, MONIKA SZCZEPANIAK

“ValiDE Module Manual 2022-2024” is part of the “ValiDE Learning and Teaching Material Collection 2022-2024”. A result of the Erasmus+ Cooperation Partnerships 2021 Project *Values in democracy education - enhancing competencies and beliefs of teacher students through a joint study program (ValiDE)*.

The creation of these resources has been (partially) funded by the ERASMUS+ grant program of the European Union under grant no. 2021-1-DE01-KA220-HED-000032247.

This part of the ValiDE Handbook is a collection of the results of a cooperation partnership between of the three higher education institutions (HEI) and three non-governmental organizations (NGO) from Germany, Poland, and Norway. The partners involved were University of Education Weingarten (HE) as coordinator, University of the National Education Commission of Krakow (HE) and University of Agder (HE), Centrum Edukacji ProHarmonia (NGO) from Poland, and Stiftelsen ARKIVET (NGO), and Global Ethics Foundation (NGO).

More information about the partners, you will find on their organizational websites.

- University of Education Weingarten: <https://www.ph-weingarten.de>
- University of the National Education Commission of Krakow: <https://www.uken.krakow.pl/>
- University of Agder: <https://www.uia.no/>
- Centrum Edukacji ProHarmonia: <https://proharmonia.org/>
- Stiftelsen ARKIVET: <https://arkivet.no/>
- Global Ethics Foundation: <https://www.weltethos.org/>

Neither the European Commission nor the project's national funding agency DAAD are responsible for the content or liable for any losses or damage resulting of the use of these resources

“ValiDE Module Manual 2022-2024” by ValiDE is under license CC-BY SA  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en> .



Erasmus+



Co-funded by the  
European Union

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Ziel .....	2
1.2	Teilnehmende Hochschulen und NGOs.....	3
1.3	Studierende: Ausbildung, Hintergrund und Erwartungen .....	4
1.4	Praktische Überlegungen zur Durchführung des Kurses.....	4
1.5	Kursstruktur und länderübergreifende Zusammenarbeit.....	5
1.6	Inhalte – Vorlesungen und Wissensvermittlung .....	5
1.6.1	Input-Workshops der Hochschulen und NGOs.....	6
1.6.2	Schulbesuche.....	9
1.6.3	Arbeitsphasen und Aufgaben der Studierenden .....	10
1.6.4	Reflexionsphase und Evaluation .....	10
2	Workshop-Elemente des ValiDE-Studienkurses .....	11
2.1	Workshops in Polen.....	11
2.1.1	Integrationsspiele und Aktivitäten .....	11
2.1.2	Besuch des Dialogmuseums .....	13
2.1.3	Workshops mit den Pfadfindern.....	13
2.1.4	Stop-Motion-Animations-Workshop .....	13
2.1.5	Erster Besuch im Museum Schindlers Fabrik – Führung durch das Museum.....	16
2.1.1	Entwicklung von Werten und Demokratie in der polnischen Gesellschaft .....	17
2.1.2	Polnisches Bildungssystem und Lehrerbildungsprogramme .....	18
2.1.3	Unterrichtsszenarien. Theoretischer Ansatz. Workshops zu den Szenerien des Schulunterrichts. Hauptkriterien, pädagogische Anforderungen und didaktische Annahmen ....	19
2.1.4	Unterrichtsszenario. Praktischer Ansatz. Einführung in die Erstellung von Schulunterrichtsplänen (Szenarien) für die Entwicklung demokratischer Werte bei Schülerinnen und Schülern. Erste Präsentation von PUK-Studenten.....	20
2.1.5	Besuch des Museums der Technischen Universität Krakau.....	21
2.1.6	Bearbeitung der Unterrichtsstufen und -inhalte zu demokratischen Werten .....	22
2.1.7	Schulbesuch.....	23
2.1.8	Zweiter Besuch im Museum Schindlers Fabrik – Workshop "Warum aus dem "nie mehr" nur noch das "mehr" übrigbleibt. Mechanismen, die zu Kriegsverbrechen und Völkermorden führen".....	24
2.2	Workshops in Norwegen.....	26
2.2.1	Vortrag über das norwegische Schulsystem.....	26
2.2.2	Vortrag über Norwegens Geschichte und Entwicklung von Werten und Demokratie ..	27
2.2.3	Einführung in eine App zur Erkundung historischer Stätten .....	27
2.2.4	Mindmaps 1.....	28
2.2.5	Schulbesuch.....	28

2.2.6	Vortrag: Demokratische Erziehung = Erziehung zur Demokratie? .....	29
2.2.7	Junge Sámi in Norwegen .....	29
2.2.8	Dialog über die Rolle der Sámi .....	30
3	Sami reindeer herder tells a story about her life in the tundra .....	30
3.1.1	Workshop: Rassifizierter Diskurs im norwegischen Lehrplan.....	30
3.1.2	Besuch des Friedens- und Menschenrechtszentrums Stiftelsen ARKIVET und Plenardiskussion über Menschenrechte und Würde .....	31
3.1.3	Reflexion über die App .....	31
3.1.4	Mindmaps 2.....	32
3.1.5	Was tun mit dieser Statue? .....	32
3.1.6	Der Stock.....	32
3.2	Workshops in Deutschland.....	33
3.2.1	Einführung in interkulturelle/-religiöse Hintergründe und Aktivitäten.....	33
3.2.1	Besuch der Ravensburger Moschee .....	34
3.2.1	Präsentation von Ideen, Input am Vormittag, unterstützte Mitarbeit an Unterrichtsplänen und Unterrichtsmaterialien.....	35
3.2.2	Podiumsdiskussion/Offene Diskussion zum Thema "Interreligiöses Lernen und Werte in der Schule" .....	36
3.2.1	Einführung in Weltethos durch die GEF bei der Stiftung Weltethos .....	37
3.2.1	Theaterworkshop zu Weltethos-Werten .....	38
3.2.1	Reflexion und Auswertung des Workshops .....	39
3.2.1	Einführung in Weltethos-schulen und Beobachtung.....	40
3.2.1	Schulbesuch und Diskussion mit Lehrkräften.....	40
4	Lessons learnt und zusätzlicher Online-Kurs .....	41
4.1	Erkenntnisse aus dem Überarbeitungsprozess des ValiDE-Studienkurses .....	41
4.2	Hilfreiche Hinweise für ähnliche Programme .....	43
4.3	ValiDE Online Course .....	44
4.3.1	Online Seminar – session 1.....	44
4.3.2	Online Seminar – preparation for group session.....	45
4.3.3	Online Seminar – group work session .....	45
4.3.4	Online Seminar – session 2a.....	46
4.3.5	Online Seminar – session 2b.....	46
4.3.6	Online Seminar – session 3.....	47
4.3.7	Self-study material for teaching material production: Open Educational Resources - Overview 47	
4.3.8	Self-study material for teaching material production: lesson planning .....	48

# 1 Einleitung

Das ValiDE-Handbuch mit Kursbeschreibung ist das Ergebnis einer Kooperationspartnerschaft zwischen drei Hochschulen (HS) und drei Nichtregierungsorganisationen (NGO) aus Deutschland, Polen und Norwegen. Die beteiligten Partner waren die Universität der Kommission für Nationale Bildung in Krakau (HE) und das Centrum Edukacji ProHarmonia (NGO) Polen, die Universität Agder (HE) und das Stiftelsen ARKIVET Peace and Human Rights Centre (NGO) aus Norwegen sowie die Pädagogische Hochschule Weingarten (HE) und die Stiftung Weltethos (NGO) aus Deutschland. Eine detaillierte Beschreibung der im Erasmus+-Projekt „Values in Democratic Education“ (ValiDE) beteiligten Institutionen findet sich unter Punkt **1.2**.

Ziel des Projekts war die Entwicklung eines Kurses für den Austausch von Lehramtsstudierenden, um zukünftige Lehrkräfte darauf vorzubereiten, Werte in der Bildung zu fördern und eine demokratische Kultur an Grundschulen zu stärken. Darüber hinaus zielte das Projekt darauf ab, einen Mehrwert in Form von Wissen und Fähigkeiten zu schaffen sowie die Kompetenzen und Überzeugungen im Bereich demokratischer Werte fördern. Dies wurde durch die Verknüpfung der unterschiedlichen Perspektiven der drei Hochschulen und der drei NGOs ermöglicht, was zu wechselseitigen Lern- und Bereicherungsprozessen führte. Eine Übersicht über die beteiligten Studierenden wird unter Punkt **1.3** gegeben.

Im Verlauf der Kursentwicklung konnten wir wertvolle Erfahrungen sammeln, die wir gerne teilen möchten, um anderen Institutionen die Planung ähnlicher Austauschprojekte zu erleichtern. Diese praxisbezogenen Überlegungen und Reisetipps finden sich unter Punkt **1.4**.

Unter Punkt **1.5** wird das Grundmodell des ValiDE-Kurses vorgestellt. Es beschreibt, wie die beteiligten Institutionen ihr Wissen in den Kurs eingebracht und es den Studierenden in Form unterschiedlicher Aufgabenstellungen weitervermittelt haben.

Punkt **1.6** liefert eine detaillierte Beschreibung der Kursinhalte einschließlich der Präsentationen.

Die Kursbeschreibung basiert auf dem Kurs, wie er in den drei Jahren 2022 bis 2024 in Folge durchgeführt wurde. Der Kurs fand in jedem Jahr über einen Zeitraum von drei Wochen im September/Oktober statt, wobei alle Studierenden aus den jeweiligen Ländern gemeinsam nacheinander die verschiedenen Standorte der Partner wie im Folgenden dargestellt besuchten.

## **Woche 1:**

Universität der Nationalen Bildungskommission Krakau [Uniwersytet Komisji Edukacji Narodowej w Krakowie] (HE) and Centrum Edukacji ProHarmonia (NGO)

## **Woche 2:**

Universität Agder (HE) and Stiftelsen ARKIVET Peace and Human Rights Centre (NGO)

## **Woche 3:**

Pädagogische Hochschule Weingarten (HE) and Stiftung Weltethos (NGO)

Der hier präsentierte Kurs umfasst die im Rahmen der Erasmus+-Förderperiode entwickelte „Best Practice“ in einem abschließend zusammengestellten Kursdesign.

Durch die vielfältigen Arbeitsweisen in sechs verschiedenen Organisationen und an noch mehr Standorten wurden die teilnehmenden Studierenden mit unterschiedlichen nationalen, regionalen

und lokalen Ansätzen zur Vermittlung von Werten in der Demokratie konfrontiert. Sie reflektierten dabei ihre eigene Rolle als zukünftige Lehrkräfte und ihre Vorstellung davon, wie sie zur Bildung demokratischer Bürgerinnen und Bürger beitragen möchten.

Die NGOs übernahmen in diesem Projekt eine besondere Rolle. Wie genau sie in den Kurs eingebunden wurden, wird unter Punkt **1.7** zusammengefasst.

## 1.1 Ziel

Das übergeordnete Ziel dieses Kurses bestand darin, den Studierenden eine tiefere Einsicht in die Werte zu vermitteln, die unser Verständnis dessen prägen, was im Rahmen der Demokratiebildung gut, erreichbar, nachhaltig und sinnvoll ist. Ein weiteres Vorhaben des Kurses war es, Lehr-Lern-Materialien bereitzustellen und weiterzuentwickeln. Außerdem sollten praxisnahe Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Themen wie Demokratie und Demokratiebildung, Werte und Wertebildung, Ethik, Frieden, mit Konflikten, kontroversen Themen, nationalen Narrativen und der Rolle von Geschichte und Museen gesammelt werden.

Die Studierenden erfuhren demokratische Selbstwirksamkeit durch ihre Mitwirkung in unterschiedlichen Lehr-Lern-Situationen und Vermittlungssettings, aber auch durch die gemeinsame Reise und den Austausch mit Studierenden aus den anderen Ländern.

Das „Referenzrahmenmodell für Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ (RFCDC) des Europarats bildete den Ausgangspunkt für die Diskussionen über Werte und Demokratie auf einer Metaebene. Dieses Modell unterscheidet zwischen Werten, Einstellungen, Fähigkeiten sowie Wissen und kritischem Denken als Grundlagen einer demokratischen Kultur (siehe Abbildung 1).



Abb 1.: Die 20 Kompetenzen des CDC-Modells (aus: Kompetenzen für eine demokratische Kultur, 2016, S. 7)

## 1.2 Teilnehmende Hochschulen und NGOs

Drei Universitäten nahmen an dem Projekt teil: die Pädagogische Hochschule Weingarten (Weingarten, Deutschland), die Universität Agder (Kristiansand, Norwegen) und die Universität der Nationalen Bildungskommission Krakau (Krakau, Polen). Jede dieser Hochschulen kooperierte wiederum mit einer Stiftung/NGO im eigenen Land: Stiftung Weltethos (Tübingen, Deutschland), Stiftelsen ARKIVET Peace and Human Rights Centre (Kristiansand, Norwegen) und Centrum Edukacji ProHarmonia (Kielce, Polen).

Die **Pädagogische Hochschule Weingarten (PHW)** ist eine staatliche Hochschule in Baden-Württemberg, Deutschland. Ihr Hauptfokus liegt auf der Lehrerbildung in Bachelor- und Masterstudiengängen. Darüber hinaus bietet sie Bachelor- und Masterprogramme in verschiedenen anderen Fachbereichen an.

Die **Stiftung Weltethos (GEF)** wurde 1995 gegründet und verfolgt drei programmatische Hauptziele: die Förderung und Durchführung interkultureller und interreligiöser Forschung, die Initiierung und Umsetzung interkultureller und interreligiöser Bildungsarbeit und die Förderung und Schaffung von Möglichkeiten für interreligiöse und interkulturelle Begegnungen.

Die Stiftung basiert auf der Überzeugung ihres Gründers Prof. Dr. Hans Küng, der betonte: *„Kein Friede unter den Nationen ohne Frieden zwischen den Religionen. Kein Friede unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen. Kein Dialog zwischen den Religionen ohne globale ethische Standards. Kein Überleben unseres Globus in Frieden und Gerechtigkeit ohne ein neues Paradigma internationaler Beziehungen auf der Grundlage globaler ethischer Standards.“* (Hans Küng am 9.11.2001 vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Rahmen des Dialogs der Zivilisationen)

Die **Universität Agder (UiA)** ist eine staatliche Universität in Agder, Norwegen. Obwohl sie eine der jüngsten Universitäten Norwegens ist, reichen ihre Wurzeln über 190 Jahre zurück. Die Universität Agder besteht aus sechs Fakultäten und einer Einheit für Lehrerbildung (insgesamt 23 Fachbereiche).

**ARKIVET** wurde am 8. März 1935 in Kristiansand als staatliches Archiv eingeweiht. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Gebäude jedoch von der Gestapo beschlagnahmt und diente fast dreieinhalb Jahre lang der deutschen Sicherheitspolizei (Gestapo) als Hauptquartier. Während dieser Zeit wurde das Gebäude als „Festung der Folter“ bekannt. Heute ist die Stiftelsen ARKIVET ein Zentrum für Frieden und Menschenrechte und anerkanntes Bildungs- und Dokumentationszentrum im Süden Norwegens, in Kristiansand.

Die **Universität der Nationalen Bildungskommission Krakau (UKEN)** ist die älteste pädagogische Hochschule Polens. Sie bietet die neuesten Erkenntnisse in den Geisteswissenschaften sowie in Sozial-, Bildungs-, Natur-, Technik- und Kunstwissenschaften.

Das **Centrum Edukacji ProHarmonia (ProHarmonia)** ist eine NGO mit dem Ziel einer besseren Lebensqualität für alle – heutige und kommende Generationen. ProHarmonia setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein, die auf Harmonie in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt gerichtet ist. Eines der satzungsmäßigen Ziele ist die Stärkung der Demokratie wie der Zivilgesellschaft. ProHarmonia führt Programme durch, die der Entwicklung lokaler Gemeinschaften dienen, einschließlich der Förderung von Selbsthilfe und Freiwilligenarbeit. Die Organisation bindet Bürger in Initiativen für die lokale Gemeinschaft und internationale Kooperationsprojekte ein. Ihre Aktivitäten werden von der ehrenamtlichen Arbeit ihrer Mitglieder und Partner getragen.

### 1.3 Studierende: Ausbildung, Hintergrund und Erwartungen

„Demokratie muss in jeder Generation neu geboren werden und Bildung ist ihre Hebamme.“ (John Dewey)

Obwohl Lehramtsstudierende für den Primarbereich die Hauptzielgruppe des hier vorgestellten Kurses darstellen, können die Inhalte problemlos auf andere Zielgruppen übertragen werden, sofern deren spezifische berufliche Ausrichtung hinreichend berücksichtigt wird. Für angehende Fachkräfte in anderen bildungsbezogenen Bereichen (z. B. frühkindliche Bildung, soziale Arbeit, Nichtregierungsorganisationen, zivilgesellschaftliche Organisationen oder Jugendarbeit) ist dieser Kursinhalt ebenfalls anwendbar.

Einige zentrale Kurselemente unterstützen die Studierenden dabei, sich auf ihre zukünftigen Bildungsaufgaben vorzubereiten, da Demokratie- und Wertebildung zu den grundlegenden Prinzipien der Pädagogik gehört – unabhängig von der jeweiligen Zielgruppe.

Die Anpassung des Kurses erfordert eine Unterscheidung zwischen der inhaltlichen Wissensentwicklung zum Thema „Werte und Demokratie“ sowie der individuellen Entwicklung demokratischer Werte, eines Werte- und Selbstbewusstseins auf der einen Seite und einer angemessenen Ansprache der jeweiligen Zielgruppe auf der anderen Seite. Die notwendige fachdidaktische Kompetenz für Grundschulbildung, Sonderpädagogik, soziale Arbeit oder andere spezifische Formen der Pädagogik muss entsprechend ergänzt und berücksichtigt werden. Gemäß einem der Grundprinzipien von Partizipation, nämlich geteilter Mitgestaltung und wechselseitigem Lernen, sollten fachliche Anforderungen durch die Teilnehmenden selbst in den Kurs eingebracht werden. Die Vielfalt der zukünftigen Berufsfelder kann einen Mehrwert für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Lernszenarien und der Produktion von Materialien darstellen.

Angesichts der oben beschriebenen Vielfalt ist eines der wichtigsten Elemente des Kurses zweifellos die der Erwartungen, die die teilnehmenden Studierenden an den Kurs haben, sowie deren Vorkenntnisse zu den behandelten Themen. Eine gründliche und kritische Auseinandersetzung und Klärung dieser Punkte schaffen eine Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse.

Die Erwartungen und Vorkonzepte der Studierenden sichtbar zu machen und ihnen sowohl zu Beginn als auch während der gesamten Kursaktivitäten bewusst zu begegnen, sollte sich als roter Faden durch den Kurs ziehen. Er wird der jeweiligen Gruppe von Studierenden nicht nur offen dargelegt, sondern auch als Richtlinie ihres Fortschrittes im Lernen, Reflektieren und Sammeln von Erfahrungen zu den Kursthemen genutzt. Dieses Vorgehen unterstützt den Kompetenzaufbau und die persönliche Weiterentwicklung.

### 1.4 Praktische Überlegungen zur Durchführung des Kurses

Die Idee des ValiDE-Austauschprogramms besteht darin, dass die teilnehmenden Studierenden sich am ersten Workshop-Standort treffen und von dort aus drei Wochen gemeinsam reisen. Es sollte daher eine ausgewogene Zahl an Studierenden aus allen teilnehmenden Ländern an der Reise teilnehmen. Bei der Organisation der Reise ist es wichtig sicherzustellen, dass keine Studierendengruppe benachteiligt wird, dass die Studierenden konsequent gemeinsam reisen und in gemeinschaftlichen Unterkünften untergebracht werden.



Es ist ratsam, dass sich die Studierenden verbindlich anmelden, da für viele Buchungen personalisierte Tickets ausgestellt werden und ausreichend Zimmer in den Unterkünften zur Verfügung stehen müssen.

Es hat sich dabei bewährt, eine Person zu benennen, die für die Buchungen verantwortlich ist und zusätzlich ein Reisebüro zur Unterstützung bei Flugbuchungen sowie bei Problemen wie Stornierungen durch Studierende, Flugausfällen oder Verspätungen einzubinden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Lessons learnt (4)**.

## 1.5 Kursstruktur und länderübergreifende Zusammenarbeit

Die Kursstruktur wurde so entwickelt, dass die Studierenden das Programm trotz der ihrer Reisen von Land zu Land als kohärent wahrnehmen. Jedes Land hat seine eigenen Besonderheiten, und es ist wichtig, sowohl die Unterschiede zu respektieren als auch eine Einheit der Abläufe und gute Übergänge zwischen den Programmteilen in den einzelnen Ländern zu schaffen. Die Auswahl und Verteilung der Themen zu Demokratie und Werten muss auf sich die Kompetenz der Teilnehmenden in den jeweiligen Ländern sowie auf deren spezifische Bildungsgegebenheiten zunutze machen. Gleichzeitig ist es entscheidend, Kohärenz und Kontinuität im Programm zu gewährleisten.

Darüber hinaus unterscheiden sich die kooperierenden Institutionen innerhalb der einzelnen Länder in ihren Aufträgen und gesellschaftlichen Funktionen. Die Universitäten haben dementsprechend vornehmlich mit Vorlesungen und Seminaren gearbeitet, während die NGOs ihrer spezifischen Expertise entsprechend vermehrt erfahrungsorientierte und praxisnahe Inhalte angeboten haben.

Die Kursstruktur sieht auch Schulbesuche in den einzelnen Ländern vor. Die untenstehende Skizze veranschaulicht, wie im ersten Entwurf die verschiedenen Aktivitäten des Programms angelegt wurden.

What does it mean to teach values?						Project results
Before	During				After	
<b>Students prerequisites</b>	<b>General perspectives</b>	<b>Poland</b>	<b>Norway</b>	<b>Germany</b>	<b>Outcomes (Theory)</b>	<b>Deliveries</b>
knowledge national curriculum	Similarities and differences	Curriculum	Curriculum	Curriculum	Knowledge & understanding of D&V education	PR1 Curriculum (UIA)
knowledge of national context	between countries. Individual/common challenges	Context (traditions, history etc.)	Context (traditions, history etc.)	Context (traditions, history etc.)		PR4 Study Course (UIA)
knowledge of NGOs	NGO What it is	Rationales NGO	Rationales NGO	Rationales NGO		PED243 with exchange?
values & attitudes	Similarities and differences between countries. (ICCS)	Context (traditions, history etc.)	Context (traditions, history etc.)	Context (traditions, history etc.)		PR2 Values (UEW)
<b>Students prerequisites</b>	<b>Specific perspectives</b>	<b>Poland</b>	<b>Norway</b>	<b>Germany</b>	<b>Outcomes (Practice)</b>	<b>Deliveries</b>
didactical knowledge out-of-school	1) Out-of-school learning arenas	Pro-Harmonia Dialogue Museum Schindler Museum	Arkivet Workshop Museum/Exhibition	Welt-Ethos Religious or values program	Out of school Lesson plan A	PR3 Teaching Materials (PUK)
didactical knowledge school education	2) Visiting school	School	School	School	School Lesson plan B	-Criteria catalogue -Templates and examples
technical knowledge	3) Using technology (digital/analogue)	AI, Stopmotion Lego	Maker Space (UV)	Maker Space	Other: Lesson plan C	I Teacher Guide II Lesson Plan for Teachers

## 1.6 Inhalte – Vorlesungen und Wissensvermittlung

Die Umsetzung des entwickelten Modells zur Kompetenzbildung auf verschiedenen Ebenen umfasst Input-Phasen, Workshops, Arbeitsphasen zur Entwicklung von Lehr-Lern-Materialien und

Reflexionsphasen. In allen drei Ländern erhalten die Studierenden zudem durch Schulbesuche Einblicke, wie Werte- und Demokratiebildung bereits an Schulen umgesetzt wird.

### 1.6.1 Input-Workshops der Hochschulen und NGOs

In Polen begann der Studierendenaustausch mit einer Vorstellung der grundlegenden Prinzipien der Bildungssysteme in den Partnerländern. Im Kontext des polnischen Bildungssystems lag der Fokus auf der Unterscheidung zwischen öffentlichen und nicht-öffentlichen Schulen, einschließlich einer Analyse ihrer jeweiligen Lehrpläne. Anschließend setzte sich der Kurs mit ausgewählten Fragen der Identität aus individueller und gruppenspezifischer Perspektive sowie mit den theoretischen und methodischen Grundlagen zur Entwicklung von Lehr-Lern-Materialien auseinander. Vorträge in Museen zu historischen Kontexten der Entwicklung von Demokratie und humanistischen Werten waren ebenfalls Teil des Programms. Außerdem war es wichtig, den Studierenden die faszinierende, aber wenig bekannte Geschichte Polens, Krakaus und seines Stadtteils Nowa Huta (des ersten kommunistischen Stadtteils Polens, der später zum Symbol der Demokratiebewegung gegen die sowjetische Unterdrückung wurde) näherzubringen.

In Norwegen begann der Austausch mit Kennenlernaktivitäten im ARKIVET Peace and Human Rights Centre. Es folgte ein Einblick in die historische Entwicklung von Werten und Demokratie in Norwegen sowie eine Einführung in das Konzept des historischen Bewusstseins, bevor die Gruppe eine Führung durch das Museum bzw. den Gedenkort ARKIVET erhielt. Am zweiten Tag nahmen die Studierenden an Vorträgen und Workshops zur Demokratiebildung teil und erprobten digitale Möglichkeiten im Maker Space der Universität Agder. Am dritten Tag wurden die Studierenden in zwei Gruppen aufgeteilt, um jeweils eine Schule zu besuchen. Diese Besuche ermöglichten einen Vergleich der beiden Schulen nach der Rückkehr auf den Campus. Am vierten Tag erfuhren die Studierenden in Vorträgen und Workshops etwas über die samische Geschichte und führten einen Dialog mit einer Person samischer Herkunft. Der letzte Tag des Austauschs fand erneut im ARKIVET statt, wo die Studierenden sich mit dem Thema „Entscheidungen und Werte“ beschäftigten, lokale Denkmäler kennenlernten, das Thema „Was tun mit dieser Statue?“ diskutierten und in das Dembra-Programm eingeführt wurden. Der Tag schloss mit Evaluationen und Reflexionen.

Der deutsche Beitrag konzentrierte sich auf das Thema Religion in verschiedenen Aspekten. Die Pädagogische Hochschule Weingarten (PHW) und die Stiftung Weltethos (GEF) stellten die Frage, inwiefern Religion eine Herausforderung oder eine Bereicherung, wenn nicht gar Fundierung demokratischer Werte darstelle. In einem Seminar der PHW reflektierten die Studierenden über ihre Haltung zur Religion, indem sie Satzanfänge vervollständigten und gängige gesellschaftliche Meinungen über das Verhältnis von Werten, Religion und Demokratie diskutierten. In einem Vortrag erhielten die Studierenden aktuelle Fakten und Zahlen mit einem besonderen Fokus auf die Länder, aus denen die Studierenden selbst stammten, und die europäische Perspektive. Die Stiftung Weltethos brachte ihre Expertise im Bereich des interreligiösen Dialogs ein und stellte das Konzept eines gemeinsamen globalen Ethos vor. Diese Idee geht von einer gemeinsamen Wertebasis aus, auf die sich Vertreter:innen großer Religionen und Philosophien mit dem Ziel geeinigt haben, ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Eine interreligiöse Stadtführung in Tübingen ermöglichte Einblicke in das Zusammenleben verschiedener Religionsgemeinschaften und zeigte, wie interreligiöser Dialog zu friedlicher Koexistenz auf der Basis gemeinsamer Werte beiträgt. Die direkte Begegnung mit religiösen Vertreter:innen förderte Offenheit und Toleranz. Eine Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen unterschiedlicher Religionen bot den Studierenden die Möglichkeit, Argumente nachzuvollziehen, Fragen zu stellen und

neue Denkanstöße einzubringen. Am zweiten Tag stellte die GEF das Konzept des globalen Ethos vor. Die Studierenden arbeiteten an ethischen Dilemmata des Grundschulalltags und reflektierten ihr eigenes Verhalten unter Berücksichtigung der Werte des globalen Ethos. Unter methodischer Verwendung einer Fishbowl-Diskussion haben sich die Studierenden mit herausfordernden Schüler:innen-Äußerungen auseinandergesetzt und daran ihr ethisches Reflexionsvermögen erweitert. Am dritten Tag besuchten die Studierenden eine „Global Ethic School“, um zu sehen, wie Wertebildung bildungsplankonform gestaltet und in die Schulkultur integriert werden kann. Durch die Teilnahme an einer Weltethos-Unterrichtsstunde lernten sie didaktische und kreative Methoden zur Vermittlung wertebasierter Bildung kennen.

Um die Fertigstellung der Unterrichtsideen und der entworfenen Lehr-Lernmaterialien zu begleiten, wurden an der PH Weingarten verschiedene Unterstützungsangebote gemacht. Hierzu zählte etwa die Vorstellung von Forschungsbefunden, didaktischen Ideen oder kreativen Impulsen, um die Studierenden bei ihren kooperativen Gruppenaufträgen zu unterstützen. So bestand ein Element darin, das Nachdenken der Studierenden über das „demokratische Klassenzimmer“ oder auch über „demokratische Führung“ und „demokratisches Unterrichten“ anzuregen. Die Wahrnehmung und Erfahrung von Unterricht aus der Studierenden-Perspektive spielen genauso wie die Vorausschau auf die zukünftige professionelle Praxis der angehenden Lehrkräfte eine entscheidende Rolle dabei, traditionelle Unterrichtspraktiken in Klassenzimmern in Frage zu stellen.

Die Zusammenarbeit mit den drei NGOs brachte eine neue Dimension in das Projekt ein. Die Erfahrung eines regen Austauschs über Grenzen hinweg, um die Organisation des Studierendenaustauschs überhaupt möglich zu machen, bringt die Beteiligten menschlich einander näher und steigert die gegenseitige Akzeptanz. Auch das europäische Ziel einer engeren Zusammenarbeit der Hochschulen mit erfahrenen NGOs als zivilgesellschaftlichen Akteuren der Demokratiebildung hat die europäischen Zielstellungen um wesentliche Impulse bereichert.

Die NGOs unterstützten die traditionelle Lehrerbildung mit kreativen Methoden wie der Erstellung von Stop-Motion-Videos, innovativer Geschichtsdidaktik eines kritischen Hinterfragens gängiger Narrative und einem theaterbasierten Workshop unter dem Titel „mit Werten spielen“ (Details siehe unten).

Für die Universität Agder bediente das Projekt eines der gesetzten Prioritätsziele der Hochschule, indem die Themen bürgerschaftlicher und demokratiefördernder Bildung neben Partizipation gut das bereits bestehende Engagement der Hochschule ergänzen. Zu diesem Schwerpunkt gehört auch eine unlängst geknüpfte Kooperationsvereinbarung mit Stiftelsen ARKIVET Peace and Human Rights Center. Für beide Partner allerdings stellt die europäische Kooperations-Partnerschaft eine Neuerung dar.

### 1.6.2 Zur Geschichte der drei NGO-Partner

Die Stiftelsen ARKIVET Peace and Human Rights Centre befindet sich in einem Gebäude, das während des Zweiten Weltkriegs das Hauptquartier der Gestapo für Südnorwegen war. Heute ist es ein Bildungs- und Dokumentationszentrum, das Schüler:innen hilft, aus der Geschichte zu lernen, um Verantwortung für die Gestaltung einer besseren Zukunft zu übernehmen. Es verbindet historische Aufarbeitung mit Demokratiebildung und verwendet Methoden wie Reflexion, Diskussion und die kritische Überprüfung von Quellen.

Das Centrum Edukacji ProHarmonia ergänzt das Projekt mit non-formalen Bildungserfahrungen. Die Organisation führt Team-Building-Workshops durch, stellt Methoden zur Stop-Motion-Animation vor und bietet Einblicke in das Bildungssystem von Pfadfinder:innenorganisationen. Sie kooperiert mit

dem Museum für Interkulturellen Dialog in Kielce, das den Studierenden den Wert interkultureller Kommunikation und den gelebter Vielfalt näherbringt.

Die Stiftung Weltethos leistet einen Beitrag zur Förderung des interreligiösen Dialogs und zur Reflexion über gemeinsame Werte, die für das friedliche Zusammenleben in heterogenen Gesellschaften unerlässlich sind.

Die Stiftung Weltethos wurde 1995 mit dem Ziel gegründet, interkulturelle und interreligiöse Forschung zu fördern, interkulturelle und interreligiöse Bildungsarbeit anzuregen und interreligiöse und interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen. Diese Arbeit basiert auf der Überzeugung ihres Gründers Prof. Dr. Hans Küng, der sagte:

*„Kein Friede unter den Nationen ohne Frieden zwischen den Religionen. Kein Friede unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen. Kein Dialog zwischen den Religionen ohne globale ethische Standards. Kein Überleben unseres Globus in Frieden und Gerechtigkeit ohne ein neues Paradigma internationaler Beziehungen auf der Grundlage globaler ethischer Standards.“*

(Dies äußerte Hans Küng am 9.11.2001 vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Rahmen des Dialogs der Zivilisationen).

Die Stiftung Weltethos (engl. Global Ethic Foundation, GEF) bleibt in ihrer Weltanschauung neutral und unabhängig. Durch Bildungsprogramme und die Förderung interkultureller Begegnungen vermittelt die Stiftung gemeinsame Werte und baut Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Hintergründe. Durch die jahrzehntelange Forschungsarbeit von Prof. Küng und anderen Wissenschaftler:innen hat die Stiftung ein profundes Wissen über die Weltreligionen, ihre gemeinsamen Werte und deren Bedeutung in der globalisierten Welt aufgebaut. Aktuell arbeiten 20 Mitarbeitende in Tübingen sowie weitere freie Mitarbeitende in Deutschland und anderen Ländern. In Österreich existiert die „Weltethos Initiative“ ([www.weltethos.at](http://www.weltethos.at)), und in der Schweiz gibt es die „Schweizer Weltethos-Stiftung“ ([www.weltethos.ch](http://www.weltethos.ch)). Beide Organisationen sind unabhängig von der GEF in Tübingen.

Eine der zentralen Herausforderungen der modernen europäischen Gesellschaft ist die Förderung des friedlichen Zusammenlebens von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und religiösen Traditionen. Ein Grundprinzip der Stiftung Weltethos ist es, dass Gesetze allein nicht ausreichen: Es braucht gemeinsame Werte als Grundlage für erfolgreiche Politik und ein gelingendes Leben in einer vielfältigen und pluralistischen Gesellschaft. Letztlich liegt es in der Verantwortung der Menschen, entsprechend dieser Werte zu handeln. Um Vorurteile abzubauen und Vertrauen zu schaffen, sind multireligiöse Begegnungen und interreligiöse Kompetenz erforderlich. Dies ist das grundlegende Anliegen und die Kernkompetenz der Stiftung Weltethos.

Seit 1995 arbeitet die Stiftung mit Schulen und Lehrkräften zusammen und hat sich dabei umfassende Kompetenzen in interkultureller und interreligiöser Bildung sowie in Werte- und Demokratiebildung angeeignet. Mit dem Programm „Weltethos-Schulen“ integriert die Stiftung gemeinsame Werte in den Schulalltag, ermutigt Schüler:innen zur Teilnahme an demokratischen Prozessen und fördert ihre interkulturellen und interreligiösen Kompetenzen.

**Weltethos-Schulen** sind Schulen, die die weltweit geteilten Werte des Weltethos in ihrem Schulprofil und Lehrplan verankern. Seit 2014 hat die Stiftung 25 Schulen in Deutschland, Österreich und Luxemburg zertifiziert, die eine wertebasierte Schulkultur entwickelt haben, welche interkulturelles und interreligiöses Lernen, soziales Lernen und Partizipation am Gemeinschaftsleben fördert.

Im Rahmen des Projekts trug die Stiftung Weltethos mit innovativen und kreativen Methoden dazu bei, dass die Studierenden ihre eigenen Werte reflektieren, nationale und europäische Werte diskutieren und international geteilte Werte (Weltethos) identifizieren konnten. Beispiele für diese

Methoden sind interreligiöse Stadtführungen, Dialoge mit Vertreter:innen religiöser Gemeinschaften sowie theaterpädagogische Workshops, in denen die Studierenden lernten, Werte in alltäglichen Konfliktsituationen zu reflektieren und spielerisch im Unterricht umzusetzen. Auch die Methode der Fishbowl-Diskussionen über provokative Schüler:innenaussagen diente der ethischen Selbstreflexion der Studierenden.

Das Konzept des Weltethos bietet zudem eine Grundlage für die „interreligiöse Demokratiebildung“, die angesichts der kulturellen und religiösen Vielfalt in Europa essenziell ist. Schulen spielen eine Schlüsselrolle dabei, der nächsten Generation gemeinsame Werte zu vermitteln und deren Bedeutung für unser demokratisches Zusammenleben zu diskutieren. Lehrkräfte sollten daher in die Lage versetzt werden, Wertediskussionen anzuregen, interreligiösen Dialog zu fördern und ein tieferes Verständnis demokratischer Werte bei Schüler:innen zu stärken.

Die Weltethos-Schulen sind Expert:innen in der Wertebildung. Während des Projekts lernten die Teilnehmenden von Vertreter:innen der Weltethos-Schulen (Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende) Best Practices aus der Wertebildung kennen und vertieften ihre Kompetenzen in Werte- und Demokratiebildung.

Im November 2024 organisierte die Stiftung Weltethos eine Multiplikator:innen-Veranstaltung, bei der die Projektergebnisse, insbesondere die Lehrmaterialien und Szenarien zur Wertebildung, präsentiert wurden. 50 Teilnehmende analysierten die Szenarien und entwickelten Ideen, wie diese als Inspiration für den eigenen Unterricht genutzt werden können.

## 1.6.2 Schulbesuche

In Krakau, Polen, führte der Workshop „Studentische Demokratie in der Praxis – Rechte, Pflichten und der Wert von Zusammenarbeit“ die Studierenden durch praktische Aktivitäten in die Prinzipien der Demokratie ein. Die Teilnehmenden des ValiDE-Austauschprogramms erkundeten, wie Schüler:innenvertretungen funktionieren und wie sie als Instrument zur Förderung von Bürger:innenhaltungen dienen können. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Rechten von Kindern und Schüler:innen, mit Bezug auf Schulordnungen und relevante Dokumente.

Die Schulbesuche umfassten Diskussionen über die Rechte und Pflichten von Schüler:innen in einer demokratischen Gesellschaft, praktische Übungen wie die Organisation von Wahlen und das Treffen von Gruppenentscheidungen sowie Gespräche mit Gleichaltrigen aus verschiedenen Schultypen über die Bedeutung des Wahlrechts und dessen Rolle in einer demokratischen Haltung.

Der Workshop schloss mit einer Gruppenreflexion über die Bedeutung von Zusammenarbeit, Dialog und gemeinsamer Verantwortung innerhalb der Schulgemeinschaft ab. Ziel war es, das bürgerschaftliche Bewusstsein zu stärken, Teamarbeit zu fördern und Respekt für Vielfalt zu unterstützen, während die Kernwerte der Demokratie betont wurden.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt lag auf den Unterschieden zwischen staatlichen und privaten Bildungseinrichtungen in Polen sowie auf der Bedeutung von „Verantwortung“ in folgenden Bereichen: Funktionieren der Schüler:innenvertretung (auf Schul- und Klassenebene), Betreuung durch Familien und Tutor:innen, Alltagsorganisation und Funktionsweise der Schule.

Im Rahmen der Schulbesuche konzentrierten sich die Studierenden auf folgende Ziele:

- Förderung der Integration und des gegenseitigen Verständnisses in Klassen,
- Aktivierung von Schüler:innen und Förderung ihrer Beteiligung,

- Motivation der Schüler:innen für eine effektive Zusammenarbeit,
- Unterstützung beim Verständnis der Vorteile von Teamarbeit,
- Erforschung und Anwendung effektiver Methoden der Teamarbeit für Schüler:innen.
- Die Studierenden reflektierten, wie diese Ziele in der Schulpraxis umgesetzt wurden, und diskutierten praktische Strategien für jede Zielsetzung.

In Tübingen, Deutschland, fanden die Besuche an einer „Weltethos-Grundschule“ statt. Die Lehramtsstudierenden konnten dort erleben, wie eine wertebasierte Schulkultur funktioniert. Die Studierenden nahmen an einer implementierten „Weltethos-Unterrichtsstunde“ teil, bei der sie didaktisches Material zur Wertebildung beobachteten. Sie erhielten Eindrücke davon, wie eine Weltethos-Stunde in den Lehrplan integriert ist und wie didaktische Einheiten zu den Werten des Weltethos gestaltet werden.

Nach der Teilnahme an der „Weltethos-Unterrichtsstunde“ nutzten die Studierenden die Gelegenheit, mit der Schulleitung und den Lehrkräften in einen Dialog zu treten, um Fragen zur Einbindung und Integration von Weltethos-Werten in die alltägliche Schulkultur zu stellen.

### 1.6.3 Arbeitsphasen und Aufgaben der Studierenden

In Krakau arbeiteten die Studierenden in internationalen Gruppen, um einen didaktischen Kommentar zu erstellen, der Lehrkräfte dabei unterstützt, einen gewählten Wert (z. B. Respekt, Verantwortung, Empathie) in Unterrichtsmaterialien zur Darstellung zu bringen und zur Auseinandersetzung mit dem Wert anzuregen. Der Kommentar konzentrierte sich auf die Gestaltung von Unterrichtsstunden und Aktivitäten und bot praktische Strategien und Beispiele, wie der Wert effektiv in die Unterrichtspraxis eingebunden werden kann.

Während des Museumsbesuchs und beim Ansehen des Films, der Teil der Ausstellung war, reflektierten die Studierenden darüber, was den größten Eindruck bei ihnen hinterließ, welche Emotionen geweckt wurden und wie wichtig es ist, die Demokratiebildung in ihrer zukünftigen beruflichen Arbeit zu priorisieren.

Im Rahmen des Schulbesuchs mussten die Studierenden einen Unterrichtsplan erstellen, der Ziele, Methoden und einen Zeitplan in Verbindung mit dem gewählten demokratischen Wert umfasste.

### 1.6.4 Reflexionsphase und Evaluation

Die Reflexionsphase des Kursprogramms ist ein zentraler Bestandteil zur Förderung des Wertebewusstseins der Studierenden und zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Innerhalb des Programms setzen sich die Teilnehmenden auf drei Ebenen mit Reflexion auseinander: in Gruppen, individuell und auf einer Metaebene (Evaluation).

Während der Gruppendiskussionen arbeiten die Studierenden an Aufgaben in a) trinationalen Kleingruppen oder b) Gruppendiskussionen, um verschiedene Reflexionsaufgaben und Dilemmata zu bearbeiten. Ziel ist es, einen Austausch kultureller, religiöser und persönlicher Perspektiven zu fördern, während die Teilnehmenden moralische und ethische Konflikte analysieren und Werte in praktischen Kontexten reflektieren. Interaktive Formate werden genutzt, um kritisches Denken und Perspektivenwechsel anzuregen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses des Konzepts „Wert“ und der Differenzierung zwischen einem Wert und einer Fähigkeit. Darüber hinaus erkunden die Studierenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Konzeption und Priorisierung von Werten in verschiedenen Ländern.

Die individuelle Reflexion wird durch die Dokumentation in Logbüchern vertieft. Diese Logbücher umfassen Reflexionen über die Erwartungen der Studierenden vor den Workshops und deren Bewertung der persönlichen Auswirkungen und Erkenntnisse, die sie jede Woche gewonnen haben. Zusätzlich beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Untersuchung von Wertekonflikten, ihrer eigenen Wertehierarchie und ihrer Rolle als zukünftige Lehrkräfte. Ein weiterer Fokus liegt auf der Dokumentation von Gedanken und Gefühlen zu demokratischen Werten und ihrer Bedeutung in Bildungskontexten.

Auf der Metaebene hatten die teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit, den Kurs auf einer Metaebene hinsichtlich seines demokratischen Einflusses zu analysieren und zu bewerten. Dies diente als Mittel zur Bewertung und Verbesserung des Kursprogramms. Die Teilnehmenden gaben Feedback zu den Inhalten, der Methodik und der Organisation der Workshops. Ziel war es, die Struktur und die Inhalte der Workshops kontinuierlich auf Basis dieses Feedbacks zu verfeinern, um die Bedürfnisse der Teilnehmenden besser zu erfüllen. Somit unterstützt die Reflexionsphase nicht nur die persönliche und berufliche Entwicklung zukünftiger Lehrkräfte, sondern trägt auch zur Qualitätssicherung und Innovation in der Lehrer:innenbildung bei.

Ständige Evaluation ist konstitutiv für die Kursqualität. Nicht nur, um die Qualität der einzelnen Elemente aufrechtzuerhalten und ihre Wirkungen zu überwachen. In **Punkt 3** fassen wir unsere gewonnenen Erkenntnisse zusammen.

## 2 Workshop-Elemente des ValiDE-Studienkurses

Der ValiDE-Studienkurs besteht aus zwei Teilen: einem Online-Seminar und einem Austauschprogramm. Wie die Praxis gezeigt hat, konnten nicht alle Teilnehmenden des Austauschs am Online-Seminar zur Vorbereitung auf den Austausch teilnehmen. Im Anhang präsentieren wir daher Beispiele für Best Practices mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die zur Vorbereitung auf den Austausch entwickelt und evaluiert wurden.

Nachfolgend findet sich eine Sammlung erprobter Workshop-Elemente, die im zweiten Teil des Studienkurses, dem Austauschprogramm, verwendet wurden.

### 2.1 Workshops in Polen

#### 2.1.1 Integrationsspiele und Aktivitäten

Benötigte Zeit	Mindestens 2 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel der Workshops war es, das Eis zu brechen, indem Übungen eingeführt wurden, um das Bewusstsein für die individuellen Unterschiede zwischen den Teilnehmern zu schärfen.</li> <li>• Gewinnung eines Bildes von biologischen, pädagogischen und kulturellen Einflüssen sowie von den eigenen Aktivitäten des Individuums auf die Persönlichkeitsbildung.</li> <li>• Ähnlichkeiten in den Erfahrungen der Menschen aufzeigen, obwohl sie aus</li> </ul>

	<p>verschiedenen Ländern, unterschiedlichen Umgebungen und Gesellschaften kommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rolle von Werten im Leben eines Individuums.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	<p>Brainstorming - persönliche Erfahrungen teilen und eisbrechende Spiele - Visualisierung der Werte und wichtigen Seiten der Menschen, die an den Workshops teilnehmen  Moderierte Diskussion - Die Rolle der Kindererziehung, Bildung, Kultur, Biologie, persönliche Aktivität usw.?  Arbeiten Sie zu zweit – teilen Sie Kommentare zu Aktivitäten  Arbeiten mit Coaching-Tools - eigene Wertehierarchie</p>
Verwendetes Material	<p>Dixit-Kartenversion mit Gemälden, die Kunstwerke präsentieren, die im Nationalmuseum in Krakau gesammelt wurden;  Kreis des Lebens/ Rad des Lebens - Coaching-Tool;  Übungsschema des Autors, um festzustellen: Was formt uns? Was erlebt uns? Was schützt uns? -  Flipchart mit der Kontur des menschlichen Körpers;  M. Seligmans Konzept PERMA - Flipchart;  Ein Blatt Papier mit Fragen zu verschiedenen Situationen, um nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Teilnehmern zu suchen.</p>
Optionalen theoretischen Hintergrund	<p>Bewusstsein für die Unterschiede zwischen Erziehung und Lehre und Bildung</p>
Kurze Beschreibung	<p>Vorstellung der einzelnen nationalen Gruppen.  Über sich selbst durch Bilder sprechen - mit Dixit-Karten und Worten über sich selbst, seine Werte, seine Persönlichkeit, wer man ist, was man mag, wovon man träumt. Die Wahl der Karten trifft der Teilnehmer. Sie sagen nur, was sie sagen wollen. Sie erklären nicht, was sie in dem Gemälde sehen, sie interpretieren es nur auf ihre eigene Weise.  Gespräch zu zweit über ein vorgegebenes Thema: Mein größter Erfolg ist..., ich mag Menschen für..., wenn ich eine Million gewinne, dann... etc. Menschen tauschen Plätze.  Moderiertes Gespräch darüber, was auferlegt wird, was notwendig ist und was im Leben möglich ist.  Unterschiede in den Erwartungen, in der Bewertung von Verpflichtungen, Erwartungen, Mustern, die von der Umwelt, der Gesellschaft und der Kultur auferlegt werden.  Skizzieren Sie die wichtigsten Faktoren, die:  a) das Individuum zu formen,  b) seine Erfahrung aufzubauen,  c) Ihn beschützen - zur Ressource werden.</p>



	<p>Vorbereitung des Lebenskreises/Lebensrads - in Bezug auf Ambitionen, Erwartungen und Werte. Was streben wir an und wofür interessieren wir uns derzeit am meisten?</p> <p>Zum Schluss eine Präsentation des PERMA-Konzepts von M. Seligman, das zeigt, was das Wohlbefinden von uns allen ausmacht und wie wichtig Beziehungen im menschlichen Leben sind und was im psychologischen Wohlbefinden ist.</p>
Literatur	<p>Seligman, M. E. P., &amp; Csikszentmihalyi, M. (2000). Positive psychology: An introduction. <i>American Psychologist</i>, 55(1), 5–14.  <a href="https://doi.org/10.1037/0003-066X.55.1.5">https://doi.org/10.1037/0003-066X.55.1.5</a></p>

### 2.1.2 Besuch des Dialogmuseums

Benötigte Zeit	1 Stunde
Ziele/Kompetenzen	sich mit historischen Ereignissen, Kulturen und Traditionen und der Bedeutung des Zusammenlebens vielfältiger und unterschiedlicher Ansichten, Religionen und Glaubensrichtungen vertraut zu machen
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Ein narratives Storytelling, Diskussion
Verwendetes Material	Die Exponate, Fotos und multimedialen Präsentationen
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Eine Führung durch das Museum und eine Diskussion über die Rolle des interkulturellen Dialogs
Literatur	

### 2.1.3 Workshops mit den Pfadfindern

Benötigte Zeit	3 Stunden
Ziele/Kompetenzen	Pfadfinderpädagogik inkl. Service-Learning-Methode, Kooperation mit Schulen
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Spiel im Freien
Verwendetes Material	
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	
Literatur	

### 2.1.4 Stop-Motion-Animations-Workshop

Benötigte Zeit	8 Stunden
----------------	-----------

Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilität für die Vielfalt der Werte und ihre unterschiedlichen Bedeutungen für die einzelnen Beteiligten.</li> <li>• Erlernen der Methode zur Herstellung von Stop-Motion-Animationsfilmen.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	<p>Individuelle Arbeit und Reflexion über Werte.          Diskussion über die Werte, die das Fundament der Demokratie bilden.          Arbeiten Sie in Gruppen und erstellen Sie Filme mit Stop-Motion-Animationen.</p>
Verwendetes Material	<p>Sätze von 90 Karten mit Werten (so viele Sätze, wie es Teilnehmer gibt);          Papierblätter, farbige Zeitungen, Kleber, Buntstifte, Marker, Scheren;          Kamera/Smartphone;          Lampe;          Computer für die Fotobearbeitung;          Programm z.B. DaVinci Resolve, Filmemacher, Stop-Motion-Studio</p>
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	<p><b>Führen Sie die Teilnehmer in das Thema des Meetings ein</b>          Führen Sie die Übung "Abgelehnte Werte" durch. Geben Sie jedem Teilnehmer einen Satz von 90 Werten (ein Wert - ein Blatt Papier). In der ersten Runde verwirft der Teilnehmer 45 Werte, die er für weniger wichtig hält. In der zweiten Runde wirft der Teilnehmer 25 Werte ab. In der dritten Runde wirft der Teilnehmer 13 Werte ab. Jedem Teilnehmer bleiben 7 Werte. Jeder Teilnehmer diskutiert die Werte, die übrig geblieben sind.          Führen Sie eine Diskussion über die Bedeutung von Werten im Leben, in Handlungen und Entscheidungen und darüber, wie das Befolgen Ihrer Werte Ihre Entscheidungen stärkt.          Erzählen Sie den Teilnehmern, dass ihre Aufgabe heute darin besteht, einen Animationsfilm zum Thema "Demokratie im Dienste der Werte, Werte im Dienste der Demokratie" zu drehen. Fragen Sie die Teilnehmer, welche Filme sie kennen, die mit dieser Technik gedreht wurden. Gemeinsam könnt ihr euch die Inszenierung anschauen: "Peter und der Wolf".          Erzählen Sie von der Stop-Motion-Animationstechnik. Passen Sie die Botschaft an das Niveau der Teilnehmer an. Wenn einer der Teilnehmer Kenntnisse zu diesem Thema hat, lassen Sie ihn eine Einführung machen.          (Erläutern Sie, wie Fotos verwendet werden können,</p>

um ein Standbild zu bewegen. Erklären Sie, dass verschiedene Objekte auf einem unbewegten Hintergrund platziert werden können, z. B. Zeichnungen, Blöcke, Steine. Dann werden sie fotografiert, sehr kleine Entfernungen verschoben und wieder fotografiert. Während der gesamten Zeit müssen der Hintergrund und die Kamera stationär sein. Der Film ist aus den aufgenommenen Fotos zusammengesetzt.)

**Laden Sie die Teilnehmer zur Arbeit ein.**

**Stufe 1. Erstellen eines Szenarios**

Die Teilnehmer fragen sich, was sie den Zuschauern vermitteln wollen, welche Gefühle sie in ihnen wecken wollen, wer der Held sein wird, worum es in der Geschichte gehen wird.

**Stufe 2. Erstellung von Zeichnungen entsprechend dem Szenario**

Die Zeichnungen können von Hand angefertigt werden oder Sie verwenden Bilder, die Sie aus Zeitungen ausgeschnitten haben.

**Stufe 3. Vorbereiten der Fotostation und Fotografieren**

Ein weißes Blatt Papier (Hintergrund) sollte an die Arbeitsplatte geklebt werden, damit es sich während der Arbeit nicht bewegt. Die Position sollte mit Lampen (Streulicht) beleuchtet werden. Platzieren Sie Ihre Kamera über dem Hintergrund (wenn Sie keine professionelle Ausrüstung haben, können Sie die Kamera mit einem Stativ auf einen kleinen Stuhl stellen, gut befestigen und dann den Stuhl auf die Tischplatte stellen, auf der Sie den Hintergrund vorbereitet haben.) Verwenden Sie nach Möglichkeit Kameras, die mit der Anwendung bedient werden können, um die Kamera nicht zu berühren und ihre Einstellungen nicht versehentlich zu ändern.

Die Teilnehmer machen Fotos. Sie teilen sich ihre Rollen auf - eine Person macht Fotos, jemand bewegt ein Objekt, ein anderer bewegt ein anderes Objekt. Die anderen Teilnehmer beobachten die Arbeit. Nach 10 Fotos gibt es einen Wechsel der "Operatoren". (Erwachsene organisieren ihre Arbeit selbst, Kinder müssen manchmal angeleitet werden.)

Workstation:

**Stufe 4. Versammlung**

Die Fotos sollten so zusammengestellt sein, dass es für jede Sekunde des Videos mindestens 5 davon gibt. Je

	<p>mehr wir davon verwenden, desto flüssiger wird die Bewegung. Um Filme zu bearbeiten, können wir z.B. DaVinci Resolve, Movie Maker, Stopmotion Studio verwenden.</p> <p>Schauen Sie sich gemeinsam fertige Produktionen an. Herzlichen Glückwunsch an die Teilnehmer zu ihrer guten Arbeit.</p> <p><b>Zusammenfassung der Workshops</b></p> <p>Fragen Sie die Teilnehmer, wie sie sich die Arbeit mit einem Animationsfilm im Unterricht mit Kindern vorstellen. Die Teilnehmer geben ihre Ideen ein.</p> <p><b>Zusätzliche Bemerkungen</b></p> <p>Stop-Motion-Animation erfordert viel Geduld, aber die Effekte sind überraschend und geben den Teilnehmern viel Zufriedenheit. Es lohnt sich für die Teilnehmer, eine Filmvorführung zu organisieren und ihre Produktionen einem breiteren Publikum zu präsentieren. Ihre Arbeit wird sicherlich geschätzt werden.</p> <p>Wenn wir keine professionelle Ausrüstung haben, können wir den Unterricht mit Smartphones durchführen. Installieren Sie das Telefon wie unten gezeigt auf der Box.</p> <p>Das Wichtigste ist eine kreative Herangehensweise an das Thema, nicht die Qualität der Fotos.</p>
Literatur	

### 2.1.5 Erster Besuch im Museum Schindlers Fabrik – Führung durch das Museum

Benötigte Zeit	1,5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentieren Sie den Teilnehmern eine immersive Erkundung der Transformation der Geschichte in eine musikwissenschaftliche Sprache durch eine Ausstellung, die sich ausschließlich auf Krakau und seine Bewohner während der nationalsozialistischen/deutschen Besatzung von 1939 bis 1945 konzentriert.</li> <li>• Indem Sie sich mit der Geschichte des Zweiten Weltkriegs in Krakau und Polen befassen, zeigen Sie Methoden auf, um Diskussionen über herausforderndes Kulturerbe sowohl im Bildungs- als auch im wissenschaftlichen Kontext zu artikulieren und sich daran zu beteiligen.</li> <li>• Heben Sie die Bedeutung dieses Diskurses hervor und betonen Sie die Unterscheidung</li> </ul>

	zwischen historischen Fakten und unterschiedlichen politischen Interpretationen, die in den Narrativen der europäischen Nationen sichtbar sind.
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Führung, Diskussion, Q&A, Vortrag, Mikrogeschichte
Verwendetes Material	Ausstellung "Krakau unter der Nazi-Besatzung – 1939-1945" in der Schindler-Emaillefabrik, Museum Krakau
Optionalen theoretischen Hintergrund	Der Zweite Weltkrieg, der Holocaust, die nationalsozialistisch-deutsche Besatzung in Polen, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die vom Dritten Reich und der UdSSR gegen die polnische Nation verübt wurden
Kurze Beschreibung	Führungen und Diskussionen über herausforderndes Kulturerbe werden im Rahmen der Dauerausstellung in einem der erfolgreichsten narrativen Museen Europas angeboten, das sich dem Thema des Zweiten Weltkriegs widmet.
Literatur	Oskar Schindler's Factory Krakow during the Nazi occupation 1939 – 1945, <a href="https://krakowwiedzanie.pl/en/oskar-schindlers-factory/">https://krakowwiedzanie.pl/en/oskar-schindlers-factory/</a> Sroka, M. (1999). The university of Cracow library under Nazi occupation: 1939-1945. <i>Libraries &amp; Culture</i> , 1-16.

### 2.1.1 Entwicklung von Werten und Demokratie in der polnischen Gesellschaft

Benötigte Zeit	1 Stunde
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Schnittstellen zwischen demokratischen Werten und den Beziehungen zwischen Minderheiten und Mehrheiten zu erforschen,</li> <li>• zu lernen, Vielfalt mit sozialer Kognition und demokratischen Werten zu verbinden,</li> <li>• Helfen Sie den Teilnehmern, wichtige Konzepte in Mehrheits-Minderheiten-Beziehungen zu identifizieren, aussagekräftige Erkenntnisse beizutragen und bei relevanten Informationen zu bleiben</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Bei der kritischen Analyse geht es darum, sich eine South Park-Episode anzusehen, um ein Verständnis und einen Standpunkt in Bezug auf das Thema der Beziehungen zwischen Minderheiten und Mehrheiten zu entwickeln.

	Die Gruppendiskussion dreht sich um Minderheiten- und Mehrheitsthemen mit Schwerpunkt auf partizipativen und antidiskriminierenden Praktiken.
Verwendetes Material	PowerPoint, "Ginger Kids" (South Park Cartoon, Folge 11, Staffel 9)
Optionalen theoretischen Hintergrund	Es stützt sich auf die Prinzipien der kritischen Pädagogik, dass Pädagog*innen die Lernenden ermutigen sollten, Machtstrukturen und Muster der Ungleichheit durch ein Erwachen des kritischen Bewusstseins im Streben nach Emanzipation zu untersuchen
Kurze Beschreibung	Diskussion über aktuelle Fragen des Minderheiten-Mehrheitsverhältnisses in einer modernen Gesellschaft
Literatur	Crick, B. (2002). <i>Democracy: A Very Short Introduction</i> . Oxford: Oxford University Press. Okitikpi, T., Aymer, K. (2010). <i>Key Concepts in Anti-Discriminatory Social Work</i> . London: Sage Publications Ltd. Sensoy, O., DiAngelo, R. (2017). <i>Is Everyone Really Equal?: An Introduction to Key Concepts in Social Justice Education</i> . New York: Teachers College Press

## 2.1.2 Polnisches Bildungssystem und Lehrerbildungsprogramme

Benötigte Zeit	1,5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Partnerländern, Bildungssystemen und gesellschaftlichen Werten (Metaplan);</li> <li>• Entwicklung von Fähigkeiten zur selbständigen Urteilsbildung und zur Teilnahme an einem Dialog über Integrationswissen zwischen verschiedenen Disziplinen und Aspekten der Lehrerbildung</li> <li>• Aufbau sozialer Beziehungen und kultureller nationaler und internationaler Zusammenarbeit</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Vortrag, Diskussion, Workshop, SWOT-Analyse, Metaplan Analyse verschiedener Aspekte der Bildungssysteme in verschiedenen Ländern, z.B. Fragen der Lehrpläne in Bezug auf Werte, Lehrer-Schüler-Beziehungen, Beziehungen zwischen Schülern, Sorge für Kommunikation und Integration, Sorge für Achtung und Wahrung der Würde, Achtung der Kultur, Tradition und Demokratie, Sicherheit, psychologische und soziale Unterstützung von Schülerinnen und Schülern
Verwendetes Material	PowerPoint-Präsentation
Optionalen theoretischen Hintergrund	Das polnische Bildungssystem spiegelt eine Mischung aus historischem Kontext, soziokulturellen Einflüssen und pädagogischen

	Rahmenbedingungen wider. Gesellschaftliche Werte, die akademische Exzellenz und Kulturerhalt betonen, prägen die Bildungsziele und -praktiken. Die Lehrerausbildung richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen mit pädagogischem Wissen, praktischen Fähigkeiten und kultureller Kompetenz. Die jüngsten Reformen legen den Schwerpunkt auf evidenzbasierte Praktiken und kontinuierliche berufliche Weiterbildung, um eine qualitativ hochwertige Bildung für alle Lernenden zu gewährleisten.
Kurze Beschreibung	Darstellung der Einzelheiten des Bildungssystems in Polen, einschließlich des Lehrerausbildungssystems; Arbeit in internationalen Gruppen an einem Poster - Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lehrerbildungssystemen in den Partnerländern. Diskussion über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Partnerländern, Bildungssystemen und sozialen Werten (Metaplan). Reflexion über mögliche Veränderungen in der Erziehung in Bezug auf demokratische Werte.
Literatur	Jakubowski, M. (2021). Poland: Polish Education Reforms and Evidence from International Assessments. In: Crato, N. (eds) Improving a Country's Education. Springer, Cham. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-030-59031-4_7">https://doi.org/10.1007/978-3-030-59031-4_7</a> Eurydice, (2020). <i>The system of education in Poland</i> , <a href="https://eurydice.org.pl/brepo/panel_repo_files/2021/10/07/rnai4w/the-system-of-education-in-poland-online-new.pdf&amp;ved=2ahUKEwig-Kz4266EAxVBIEQIHZGACqgQFnoECCcQAQ&amp;usg=AOvVaw2JmdZFGDJXqHdDoZWie8TL">https://eurydice.org.pl/brepo/panel_repo_files/2021/10/07/rnai4w/the-system-of-education-in-poland-online-new.pdf&amp;ved=2ahUKEwig-Kz4266EAxVBIEQIHZGACqgQFnoECCcQAQ&amp;usg=AOvVaw2JmdZFGDJXqHdDoZWie8TL</a> <i>Metaplan Basic Techniques. Moderating group discussions using the Metaplan approach</i> , <a href="https://www.metaplan.com/wp-content/uploads/2021/04/Metaplan_Basiswissen_engl.pdf">https://www.metaplan.com/wp-content/uploads/2021/04/Metaplan_Basiswissen_engl.pdf</a>

### 2.1.3 Unterrichtsszenarien. Theoretischer Ansatz. Workshops zu den Szenarien des Schulunterrichts. Hauptkriterien, pädagogische Anforderungen und didaktische Annahmen

Benötigte Zeit	1,5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussion über Kriterien für qualitativ hochwertige Unterrichtsmaterialien für die Wertebildung auf der Grundlage der Wertebildungsanalyse und wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Unterrichtsqualität.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Vortrag, Diskussion
Verwendetes Material	PowerPoint-Präsentation
Optionaler theoretischer Hintergrund	Theorien des Lernens, Theorien der Motivation, Theorie des sozialen Wandels
Kurze Beschreibung	Klassifizierung von Bildungsstrategien, -methoden und -techniken unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten der Einbeziehung der Schüler und des Lernens durch Aktion, Kommunikation und

	<p>Kooperation. Grundlagen der Operationalisierung von Bildungszielen zusammen mit der Lernplanung. Auswahl von Unterrichtsmedien für die Inhalte und Ziele der Bildung.</p> <p>Strategien und Methoden sind Verfahren zur Erreichung von Lernzielen. Strategien sind Methoden und Techniken überlegen, so können wir zum Beispiel die Diskussionsmethode in einer Problemstrategie mit einer Brainstorming-Technik anwenden. Im Allgemeinen gibt es 4 Lernstrategien. Wenn wir über Problem- oder Betriebsstrategie sprechen, denken wir auch an kritisches Denken und situatives Lernen, aber natürlich können wir es auch in der emotionalen Strategie einsetzen. Sie alle wurden während der Diskussion über die von den Schülern vorbereiteten Unterrichtsmaterialien angepasst.</p>
Literatur	<p>Batest, B. (2023). <i>Learning Theories Simplified: ...and how to apply them to teaching</i>, SAGE</p> <p>McCulloch, M., &amp; Carroll, M. (2018). Understanding teaching and learning in primary education. <i>Understanding Teaching and Learning in Primary Education</i>, 1-432.</p>

#### 2.1.4 Unterrichtsszenario. Praktischer Ansatz. Einführung in die Erstellung von Schulunterrichtsplänen (Szenarien) für die Entwicklung demokratischer Werte bei Schülerinnen und Schülern. Erste Präsentation von PUK-Studenten.

Benötigte Zeit	1,5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Erstellung von Schulunterrichtsplänen (Szenarien) für die Entwicklung demokratischer Werte bei Schülerinnen und Schülern.</li> <li>• Praktischer Ansatz.</li> <li>• Polnische Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre zuvor vorbereiteten Unterrichtspläne und Präsentationen</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	<p>Diskussion über innovative Formen, Methoden und didaktische Hilfsmittel bei der Vorbereitung von Szenarien für den Unterricht mit Bezug zu demokratischen Werten</p> <p>Analyse der Prinzipien der Erziehung zu demokratischen Werten</p> <p>Präsentation &amp; Diskussion von ersten Ergebnissen und Ideen, unter Nutzung des Gruppenfeedbacks für die weitere Arbeit</p>



Verwendetes Material	Darbietungen
Optionaler theoretischer Hintergrund	Die Entwicklung von Unterrichtsplänen für Schulen, um demokratische Werte unter den Schülern zu fördern, ist in der heutigen Bildungslandschaft von entscheidender Bedeutung. In unserer zunehmend vielfältigen und vernetzten Welt ist die Verankerung demokratischer Prinzipien unerlässlich, um engagierte und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Demokratische Werte umfassen Konzepte wie Menschenrechte, Gleichheit, Gerechtigkeit, Meinungsfreiheit, Toleranz, Vielfalt und Rechtsstaatlichkeit und bilden das Fundament einer harmonischen und inklusiven Gesellschaft.
Kurze Beschreibung	Die Erstellung effektiver Unterrichtspläne erfordert ein Verständnis für den soziokulturellen Kontext der Schule und die unterschiedlichen Hintergründe der Schüler. Zu den praktischen Ansätzen gehört die Einbeziehung aktiver Lernstrategien wie Rollenspiele, Debatten, Gemeinschaftsprojekte und Diskussionen über aktuelle Ereignisse. Interdisziplinärer Unterricht, der sich aus Geschichte, Staatsbürgerkunde, Ethik und Literatur speist, vermittelt ein ganzheitliches Verständnis demokratischer Werte. Darüber hinaus sollten die Unterrichtspläne der Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken, Medienkompetenz, Empathie und Konfliktlösungsfähigkeiten Vorrang einräumen. Indem sie die Schüler befähigen, Informationen kritisch zu analysieren, sich in unterschiedliche Perspektiven einzufühlen und einen konstruktiven Dialog zu führen, können Pädagogen zukünftige Generationen formen, die sich für die Aufrechterhaltung demokratischer Prinzipien in der Gesellschaft einsetzen.
Literatur	Clough, N., & Holden, C. (2005). <i>Education for citizenship: Ideas into action: A practical guide for teachers of pupils aged 7-14</i> . Routledge. Capel, S., Leask, M., & Younie, S. (2013). <i>Learning to teach in the secondary school: A companion to school experience</i> . Routledge. Feiman-Nemser, S. (1989). <i>Teacher preparation: Structural and conceptual alternatives</i> . National Center for Research on Teacher Education.

### 2.1.5 Besuch des Museums der Technischen Universität Krakau

Benötigte Zeit	1,5 Stunden
----------------	-------------

Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Quelldatenbank zur Biographie des polnischen Nationalhelden Tadeusz Kosciuszko.</li> <li>• Verständnis und Interpretation des Begriffs "nationale Unabhängigkeit" als demokratischer Grundwert. - Vergleichende Analyse der Entwicklung der Unabhängigkeit in den Projektpartnerländern (Polen, Deutschland, Norwegen).</li> <li>• Reflexion über den Museumsbesuch</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Dauerausstellung "Tadeusz Kosciuszko – der Held Polens und der USA im Kampf um die nationale Unabhängigkeit. Unabhängige als demokratischer Wert".
Verwendetes Material	Bücher, Poster, Bilder, Dokumente
Optionalen theoretischen Hintergrund	Geschichte der Unabhängigkeit in verschiedenen Ländern
Kurze Beschreibung	Kościuszko kämpfte nicht nur für die Rechte der schwarzen Sklaven in den USA und der Bauern in Polen. In Kontakten mit Thomas Jefferson bestand er darauf, die Sklaven zu kaufen und zu befreien. Kościuszko war auch ein Sprecher für die Rechte der Juden. Während des Aufstandes von 1794 schuf er ein Kavallerieregiment unter dem Kommando von Berek Joselewicz. Kościuszko war auch strikt gegen die Tötung der Indianer - der Ureinwohner Amerikas. Er lernte sogar den Indianerhäuptling Little Turtle kennen, der ihm als Zeichen der Freundschaft eine Tomahawk-Friedenspfeife schenkte. Der polnische Kommandant war auch ein Verfechter der Frauenrechte, da er - im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen - glaubte, dass sie die gleichen Rechte wie Männer hätten.
Literatur	<p>Mazur, Z. (2017). The myth of the American Revolution and the heroic representations of Tadeusz Kościuszko in the American press of the Early Republic. <i>Białostockie Teki Historyczne</i>, (15), 53-69.</p> <p>Hapanowicz, P. (2022). Tadeusz Kościuszko and Liberty. <i>The Polish Review</i>, 67(4), 34-60.</p> <p>Pula, J. S. (2021). "Our Sacred Duty": Poland's Diaspora Fights for Polish Independence, 1894–1921. <i>Studia Historica Gedanensia</i>, 1(12), 331-356.</p>

## 2.1.6 Bearbeitung der Unterrichtsstufen und -inhalte zu demokratischen Werten

Benötigte Zeit	1,5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	Präsentation von Unterrichtsmaterialien über demokratische Werte in der Grundschule (Szenarien)

	des Museumsbesuchs der Schüler), die von Schülern in internationalen Gruppen vorbereitet wurden.
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Arbeiten Sie in Gruppen
Verwendetes Material	Notizen der Schüler, Arbeitsblatt Top of Mind - die ersten 10 Assoziationen, die Ihnen in den Sinn kommen, wenn Sie die Worte hören: Freiheit; Demokratie; Propaganda", Arbeitsblätter "Analyse und Reflexion über die Rolle der Freiheit (Unabhängigkeit) als Grundwert und Recht des Individuums im Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen"
Optionalen theoretischen Hintergrund	-
Kurze Beschreibung	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig Unterrichtspläne
Literatur	Honneth, A. (2014). <i>Freedom's right: The social foundations of democratic life</i> . Columbia University Press. Gould, C. C. (1990). <i>Rethinking democracy: Freedom and social co-operation in politics, economy, and society</i> . Cambridge University Press. Claassen, R. (2014). Social freedom and the demands of justice: A study of Honneth's Recht Der Freiheit. <i>Constellations</i> , 21(1), 67-82.

### 2.1.7 Schulbesuch

Benötigte Zeit	3 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion über die Funktionsweise der studentischen Selbstverwaltung als Weg zur demokratischen Werteentwicklung der Studierenden</li> <li>• Analyse des Spiels Secret Hitler als didaktische Technik der Entwicklung der demokratischen Werteinstellung der Schülerinnen und Schüler);</li> <li>• Reflexion über den Schulbesuch.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Diskussion, Arbeit in der Gruppe, Führung
Verwendetes Material	Schulstatut
Optionalen theoretischen Hintergrund	Demokratie und Werteerziehung in der Schule sind unerlässlich, um aktive und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Dieser Ansatz, der in der Demokratietheorie verwurzelt ist, betont die Vermittlung grundlegender Werte wie Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit, Toleranz und Achtung der Menschenrechte unter den Schülern. Zu den

	<p>wichtigsten theoretischen Grundlagen gehören die politische Bildung, die sich darauf konzentriert, die Schüler zu befähigen, sich am staatsbürgerlichen Leben zu beteiligen, sowie die moralische und charakterliche Bildung, die darauf abzielt, ethisches Denken und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung zu entwickeln.</p> <p>Demokratische Pädagogik, die sich auf progressive Theorien stützt, fördert die Mitsprache, die Zusammenarbeit und die kritische Hinterfragung der Studierenden in inklusiven Lernumgebungen.</p> <p>Transformative Bildung, die sich auf kritische Theorie stützt, versucht, soziale Ungerechtigkeiten anzugehen und marginalisierte Gruppen durch kritische Reflexion und Aktivismus zu stärken. Durch die Integration dieser theoretischen Perspektiven können Schulen die Schülerinnen und Schüler effektiv darauf vorbereiten, einen positiven Beitrag zu demokratischen Gesellschaften zu leisten.</p>
Kurze Beschreibung	Treffen mit der Schülervertretung, ein Integrationsworkshop, Schülerpräsentationen über schulische Aktivitäten und eine Diskussion über die Rolle der Schülervertretung bei der Förderung demokratischer Werte unter zukünftigen erwachsenen Mitgliedern der Gesellschaft
Literatur	<p>Moss, P., &amp; Urban, M. (2010). Democracy and Experimentation: Two Fundamental Values for Education. <i>Online Submission</i>.</p> <p>Noddings, N. (2013). <i>Education and democracy in the 21st century</i>. Teachers College Press.</p> <p>Subba, D. (2014). Democratic values and democratic aPowerPointroach in teaching: A perspective. <i>American Journal of Educational Research</i>, 2(12), 37-40.</p>

### 2.1.8 Zweiter Besuch im Museum Schindlers Fabrik – Workshop "Warum aus dem "nie mehr" nur noch das "mehr" übrigbleibt. Mechanismen, die zu Kriegsverbrechen und Völkermorden führen"

Benötigte Zeit	3 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleichende Studien, die darauf abzielen, die Parallelen zwischen Völkermord und Kriegsverbrechen im Europa des 20. und 21. Jahrhunderts aufzuzeigen, wobei der Schwerpunkt auf drei Schlüsselbeispielen liegt: dem Holocaust, dem Bosnienkrieg (Srebrenica) und der russischen Invasion in der Ukraine im Jahr 2022 (Butscha, Irpin). Diese Studien zielen</li> </ul>

	<p>darauf ab, die gemeinsamen Phasen zu verdeutlichen, die Massengräuelaten vorausgehen, und betonen die Bedeutung von kritischem Denken, demokratisch-liberalen Werten und Empathie als Instrumente zur Bekämpfung von Hassreden und zur Vorbeugung staatlich geförderter Diskriminierungspolitik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indem jeder Völkermord als Prozess und nicht als einzelnes Ereignis dargestellt wird, erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die allmähliche Eskalation von Gewalt und Verfolgung. Sie verstehen die Gefahren, die von populistischen und rechtsextremen Bewegungen ausgehen, die in den heutigen EU-Ländern vorherrschen.</li> <li>• Darüber hinaus beleuchten diese vergleichenden Studien die bei Völkermorden beobachteten Eskalationsmuster, von der anfänglichen Verbreitung von Hassreden und Propaganda bis hin zur Umsetzung diskriminierender Politiken durch staatliche Akteure. Durch diese Analyse werden die Teilnehmenden dazu angeregt, die Faktoren, die zur gesellschaftlichen Spaltung und zur Erosion demokratischer Werte beitragen, kritisch zu bewerten.</li> <li>• Letztlich geht es bei diesen Studien darum, die Teilnehmer mit dem Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, die notwendig sind, um die ersten Anzeichen von Völkermord und Kriegsverbrechen zu erkennen und sich dagegen zu wehren. Durch die Förderung von Empathie, kritischem Denken und dem Bekenntnis zu demokratischen Prinzipien dienen diese Studien als wirksames Gegenmittel gegen die zunehmende Flut von Intoleranz und Extremismus in Europa.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Vortrag, Workshop, Diskussion, Arbeit mit Quellen – Fotos, Beziehungen (Oral History), Mikrogeschichte.
Verwendetes Material	Fotos aus Polen und der UdSSR während der deutsch-nazistischen Besatzung – Ghettos (Krakau, Warschau, Lodz) und Massendeportationen, Fotos von Massentötungen durch Einsatzgruppen 1941 an der Ostfront, Fotos von Exhumierungen von Opfern von Srebrenica, Fotos aus Butscha und Irpin (alle nur auf Beschluss der Teilnehmer verfügbar, jedes Foto wurde zum Schutz vor zufälliger Sichtung verdeckt).

	Beziehungen von Opfern, Überlebenden, Tätern dieser drei genannten Beispiele, Allport Scale, Stanton Ten Stages of Genocide, UN-Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Verbrechens des Völkermordes (1948).
Optionaler theoretischer Hintergrund	Genozidforschung, psychologische Studien über Völkermorde, Geschichte der Shoa, Geschichte des Balkans in den 90er Jahren – Bosnienkrieg, Geschichte des russisch-ukrainischen Krieges (2014-202x)
Kurze Beschreibung	Vergleichende Workshops zur Mechanik von Völkermorden anhand von drei verschiedenen Beispielen aus verschiedenen Epochen des XX. und XXI. Jahrhunderts – Shoa, Srebrenica und Butscha/Irpin
Literatur	<p>VI, A., VII, A., VIII, A., IX, A., XI, A., XII, A., ... &amp; XVI, A. (1948). <i>Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide</i>.</p> <p>Groenhuijsen, M., &amp; Pemberton, A. (2011). Genocide, crimes against humanity and war crimes. <i>A victimological perspective on international criminal justice</i>, 7-34.</p> <p>Ball, H. (1999). <i>Prosecuting war crimes and genocide: The twentieth-century experience</i>. University Press of Kansas.</p> <p>Zwaan, T. (2003). On the Aetiology and Genesis of Genocides and other Mass Crimes–Targeting Specific Groups. <i>Amsterdam, Centre for Holocaust and Genocide Studies, University of Amsterdam/Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences</i>. <a href="http://www.srebrenica-mappinggenocide.com/files/SMG-en-doc-mapping-genocide-ton-zwaan.pdf">http://www.srebrenica-mappinggenocide.com/files/SMG-en-doc-mapping-genocide-ton-zwaan.pdf</a></p>

## 2.2 Workshops in Norwegen

### 2.2.1 Vortrag über das norwegische Schulsystem

Benötigte Zeit	1 Stunde
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das norwegische Schulsystem verstehen</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Informativer Vortrag und Dialog. Zeit für Fragen/Antworten und Reflexionen über die drei verschiedenen Bildungssysteme.
Verwendetes Material	PowerPoint, Karte, Tabellen, Modelle des Bildungssystems
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Wie das norwegische Bildungssystem strukturiert ist (vom Kindergarten bis zur Universität).

Literatur	
-----------	--

## 2.2.2 Vortrag über Norwegens Geschichte und Entwicklung von Werten und Demokratie

Benötigte Zeit	1 Stunde
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Einführung und eine historische Perspektive auf einige grundlegende Ideen und Werte zu präsentieren, die die Entwicklung des norwegischen Schulsystems geprägt haben.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Vortrag und Dialog
Verwendetes Material	PowerPoint-Präsentation
Optionalen theoretischen Hintergrund	Schul- und Ideengeschichte
Kurze Beschreibung	In Norwegen war die Schule ab 1889 Teil eines Prozesses der Nationenbildung. Eine grundlegende Triebfeder war die Idee einer gemeinsamen Schule für alle Kinder, um Fairness bzw. Chancengleichheit für alle zu fördern. Ein Hauptaugenmerk der Vorlesung liegt auf der Präsentation und Diskussion einiger Grundwerte und der Frage, wie sich die Idee der Demokratie und des demokratischen Lebens entwickelt hat und heute eine entscheidende Rolle im Lehrplan spielt.
Literatur	

## 2.2.3 Einführung in eine App zur Erkundung historischer Stätten

Benötigte Zeit	30 Minuten
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung auf die Nutzung der App und Vorbereitung auf die Diskussion nach der Nutzung.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Schritt-für-Schritt-Einführungsvorlesung
Verwendetes Material	Mobiltelefone
Optionalen theoretischen Hintergrund	Virtuelle Realität
Kurze Beschreibung	Die Schüler werden ermutigt, die Kliomuse-App herunterzuladen oder die Desktop-Version dieser App zu verwenden, um sich auf die Tour vorzubereiten, die Sie auf eine Tour durch Kristiansand führt, während Sie historische Stätten aus dem Zweiten Weltkrieg erkunden.
Literatur	Nicolaidou, Iolie; Zupancic, Rok; Fiedler, Anke; Andresen, Kenneth; Hoxha, Abit; Ntaltagianni, Christina; Aivalioti, Maria; Kasapovic, Mak;

	Milioni, Dimitra (2022). Virtual tours as emerging technologies to engage children and youth with their country's historical conflicts. <u>International Journal of Emerging Technologies in Learning (IJET)</u> . ISSN: 1868-8799. 17 (21). s 164 - 183. doi: <a href="https://doi.org/10.3991/ijet.v17i21.32853">10.3991/ijet.v17i21.32853</a> .
--	--

## 2.2.4 Mindmaps 1

Benötigte Zeit	2 Stunden
Ziele/Kompetenzen	Mindmaps bieten eine strukturierte Möglichkeit, Ideen und Informationen zu brainstormen und zu organisieren. Sie können uns helfen, Konzepte zu verstehen, indem sie sie in ihre Bestandteile zerlegen. Mindmaps werden oft verwendet, um neue Ideen zu entwickeln, vorhandene Informationen aufzuschlüsseln und besser zu verstehen oder um sich Informationen zu merken.
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Mindmaps
Verwendetes Material	Stift, Papier
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	
Literatur	Wheelberg & Ahlberg (2017). Mind Maps in Qualitative Research. Doi: 10.1007/978-981-10-2779-6_7-1

## 2.2.5 Schulbesuch

Benötigte Zeit	3 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine norwegische Schule zu besuchen und mehr über sie zu erfahren.</li> <li>• Übergeordnete Themen: Inklusion, Sonderpädagogik, Schule als Teil der Natur/einer lokalen Gemeinschaft</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Besichtigung der Schule (innen und außen), Hospitation im Unterricht, Dialog, Treffen mit Schülern, Vortrag von Rektor und Inspektor mit anschließender Frage und Antworten, gemeinsames Essen (mit Mitarbeitern und Schülern)
Verwendetes Material	Jeder Lehrer verwendete unterschiedliche Materialien in seinem Unterricht...



	<p>Die Schülerinnen und Schüler benutzten ein Beobachtungsformular, Stift und Papier. Beobachtung und Reflexion:</p> <p>1) Beobachtung: Was ist passiert? Geben Sie eine kurze <b>Beschreibung</b> der Situation.</p> <p>2) Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hat Sie überrascht?</li> <li>• Worüber haben Sie sich gewundert?</li> <li>• Was waren Ihre Reaktionen, Überlegungen und Handlungen / die anderer Schüler?</li> <li>• Was haben Sie gedacht und gefühlt?</li> <li>• Was haben Sie aus der Situation gelernt?</li> <li>• Hätte man etwas anders machen können?</li> <li>• Wenn du der Lehrer wärst, was hättest du getan und warum?</li> </ul>
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Schulbesuch. Einen gewöhnlichen Tag in einer norwegischen Schule zu beobachten und darüber zu lernen.
Literatur	

### 2.2.6 Vortrag: Demokratische Erziehung = Erziehung zur Demokratie?

Benötigte Zeit	3 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen, wie demokratische Bildung innerhalb der Bildungswissenschaft konzeptualisiert wird</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Lesung, Dialog, Gruppenarbeit,
Verwendetes Material	PowerPoint-Präsentation
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Einführung und Diskussion von: Sants theoretischer Überblick untersucht, wie demokratische Bildung innerhalb der Bildungswissenschaft konzeptualisiert wird.
Literatur	<a href="#">Democratic Education: A Theoretical Review (2006–2017) - Edda Sant, 2019 (sagepub.com)</a>

### 2.2.7 Junge Sámi in Norwegen

Benötigte Zeit	30 Minuten
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um einen Einblick zu bekommen, wie es ist, als Sami in Norwegen zu leben.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Storytelling, Lebenserfahrungen, Dialog

Verwendetes Material	Bilder, Traditionelle Kleidung und ihre Bedeutung, PowerPoint Storytelling, Lebenserfahrungen
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Eine persönliche Lebensgeschichte eines Sami in Norwegen
Literatur	

### 2.2.8 Dialog über die Rolle der Sámi

Benötigte Zeit	30 Minuten
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um einen Einblick zu bekommen, wie es ist, als Sami in Norwegen zu leben.</li> <li>• Um es mit dem Leben in Polen und Deutschland in Verbindung bringen zu können.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Dialog
Verwendetes Material	PP, Bilder, Musik, Trachtenkleidung, persönliche Erfahrungen und Geschichtenerzählen
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	
Literatur	<u>The Sami People of Norway</u> 3 Sami reindeer herder tells a story about her life in the tundra <a href="https://youtu.be/rBU25yAyeI?si=H0MPAhw692rJdUvo">https://youtu.be/rBU25yAyeI?si=H0MPAhw692rJdUvo</a>

### 3.1.1 Workshop: Rassifizierter Diskurs im norwegischen Lehrplan

Benötigte Zeit	2 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um zu verstehen, wie Rasse entsteht</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Lesung, Dialog, Gruppenarbeit
Verwendetes Material	PP
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Dieser Artikel trägt zu neuen Verständnissen der Institutionalisierung von Weißsein als subtile Wechselwirkung von Rasse und Rassismus in der Bildungspolitik bei. Er präsentiert eine kritische Diskursanalyse darüber, wie Weißsein durch die Verwendung und Bedeutungsgebung des Begriffs "kulturelle Vielfalt" in sechs norwegischen Dokumenten zur Lehrerbildungspolitik und zum Lehrplan funktioniert. Diese Dokumente werden als

	Förderer sozialer Gerechtigkeit positioniert. Dieser Artikel zielt jedoch darauf ab, diese Position in Frage zu stellen.
Literatur	Fylkesnes, S. 2018. Patterns of racialised discourses in Norwegian teacher education policy: Whiteness as a pedagogy of amnesia in the national curriculum. Journal of Education Policy Volume 34, 2019 - Issue 3: Equality and Justice in Education Policy. <u>Full article: Patterns of racialised discourses in Norwegian teacher education policy: Whiteness as a pedagogy of amnesia in the national curriculum (tandfonline.com)</u>

### 3.1.2 Besuch des Friedens- und Menschenrechtszentrums Stiftelsen ARKIVET und Plenardiskussion über Menschenrechte und Würde

Benötigte Zeit	5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des kritischen Denkens und der narrativen Kompetenzen</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Vortrag, Museumsausstellung, Diskussion und Reflexion im Plenum
Verwendetes Material	Power Point, Vortrag, Diskussion
Optionaler theoretischer Hintergrund	Geschichtsbewusstsein, Kritische Theorie, Erzähltheorie
Kurze Beschreibung	Anhand der Geschichte von Arkivet, das von 1942 bis 1945 das Hauptquartier der Gestapo für den südlichen Teil Norwegens war, bewerten wir kritisch die Dauerausstellung "Focal Point Arkivet" des Friedens- und Menschenrechtszentrums Stiftelsen ARKIVET und diskutieren die präsentierten Narrative. Anhand der Erkenntnisse aus diesen Diskussionen diskutieren wir, wie wir kritisches Denken beim Lernen über Menschenrechte und Menschenwürde anwenden können.
Literatur	Rüsen, 2017; Seixas (ed.) 2006; Wilschut, 2019; Biesta, 2021

### 3.1.3 Reflexion über die App

Benötigte Zeit	1 Stunde
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über die historischen Stätten in Kristiansand aus dem Zweiten Weltkrieg.</li> <li>• Reflexion über die App selbst.</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Reflektierende und offene Fragen.
Verwendetes Material	Tafel, Stift und Papier
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	

Literatur	
-----------	--

### 3.1.4 Mindmaps 2

Benötigte Zeit	2 Stunden
Ziele/Kompetenzen	Mindmaps bieten eine strukturierte Möglichkeit, Ideen und Informationen zu brainstormen und zu organisieren. Sie können uns helfen, Konzepte zu verstehen, indem sie sie in ihre Bestandteile zerlegen. Mindmaps werden oft verwendet, um neue Ideen zu entwickeln, vorhandene Informationen aufzuschlüsseln und besser zu verstehen oder um sich Informationen zu merken.
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Mindmaps
Verwendetes Material	Stift, Papier
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	
Literatur	Wheelberg & Ahlberg (2017). Mind Maps in Qualitative Research.

### 3.1.5 Was tun mit dieser Statue?

Benötigte Zeit	45 oder 90 Minuten
Ziele/Kompetenzen	Größeres Verständnis für zugrundeliegende Diskursionen und Narrative als Hintergrund für antirassistische Demonstrationen.
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Lesen ausgewählter Zeitungsartikel. Diskussion. Beweisführung.
Verwendetes Material	PowerPoint-Präsentation Gedruckte und kaschierte Zeitungsartikel Beispiel: <a href="https://www.bbc.com/news/uk-england-bristol-61984427">https://www.bbc.com/news/uk-england-bristol-61984427</a>
Optionaler theoretischer Hintergrund	Kritische Rassentheorie Kritisches Denken
Kurze Beschreibung	Analyse des Abrisses der Statue von Edward Colston in Bristol im Sommer 2020.
Literatur	

### 3.1.6 Der Stock

Benötigte Zeit	30 Minuten
Ziele/Kompetenzen	Beweisführung. Haltung einnehmen. Diskussionen.
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Kontroverse Themen.
Verwendetes Material	
Optionaler theoretischer Hintergrund	

Kurze Beschreibung	
Literatur	

## 3.2 Workshops in Deutschland

### 3.2.1 Einführung in interkulturelle/-religiöse Hintergründe und Aktivitäten

Benötigte Zeit	1,5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	Entwicklung des Bewusstseins und Reflexion von Überzeugungen über die Rolle der Religionen für Gesellschaft und Demokratie
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Think-Pair-Teilen; Zwei-Kreis-Gespräch; Strukturierte Kontroverse
Verwendetes Material	Flipchart; Steckdose
Optionalen theoretischen Hintergrund	Interreligiöser Dialog
Kurze Beschreibung	Input zur Rolle der Religion in der Gesellschaft; Verteilung der Religionen in PL, NOR, D Reflexion des eigenen Erlebens und Denkens Mitarbeit und Arbeit zu Zusammenhängen und Reibungen zwischen demokratischen Werten und Religionen
Literatur	<p>Taylor C. (2009). <i>Ein säkulares Zeitalter</i>. Suhrkamp, Frankfurt am Main.</p> <p>Schnebel, K. (2016). Dilemma over the issue of inequality: A strategy against political apathy (Politikverdrossenheit). <i>Citizenship, Social and Economics Education</i>, 15(3), 262-270.</p> <p>Stolz, J. (2020). Secularization theories in the 21st century: Ideas, evidence, problems. Presidential address. <i>Social Compass</i> (67) 2. 282–308.  <a href="https://doi.org/10.1177/2047173417698148">https://doi.org/10.1177/2047173417698148</a>  <a href="https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/christianity-and-controversies-in-norwegian-education/">https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/christianity-and-controversies-in-norwegian-education/</a>  <a href="https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/insights-from-the-dashboard-education-across-europe/">https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/insights-from-the-dashboard-education-across-europe/</a>  <a href="https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/the-myth-of-meritocracy/">https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/the-myth-of-meritocracy/</a>  <a href="https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/awareness-of-normativity-as-a-tool-for-dialogue/">https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/awareness-of-normativity-as-a-tool-for-dialogue/</a>  <a href="https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/normativity-religion-and-ethnicity-in-the-school-system/">https://europeanacademyofreligionandsociety.com/news/normativity-religion-and-ethnicity-in-the-school-system/</a></p> <p>Riitaoja, A. &amp; Dervin, F. (2016). Interreligious dialogue in schools: beyond asymmetry and categorisation. <i>Language and Intercultural Communication</i>, 2014, Vol. 14, No. 1, 76–90,  <a href="http://dx.doi.org/10.1080/14708477.2013.866125">http://dx.doi.org/10.1080/14708477.2013.866125</a></p>

### 3.2.1 Besuch der Ravensburger Moschee

Benötigte Zeit	3 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offen zu sein für kulturelle Andersartigkeit und für andere Glaubenssätze, Weltanschauungen und Praktiken</li> <li>• Kenntnis der muslimischen (sunnitischen) Religion in Theorie und Praxis</li> <li>• Kenntnis der religiösen, kulturellen und sozialen Rolle einer Moschee im lokalen Kontext</li> <li>• Erleben Sie verwandte Riten/Rituale, Praktiken, Kunst, Architektur und Ästhetik</li> <li>• Reflexion über eigene Konzepte/Vorkonzepte, offene Fragen, verständnisvolle und kritische Haltungen</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Informationsvortrag, Befragung und Diskussion Beobachtung und Erfahrung Einkehr- und Reflexionszeit
Verwendetes Material	[keine außer dem Ort und seinen Gegenständen]
Optionalen theoretischen Hintergrund	
Kurze Beschreibung	<p>Begrüßung und Anfahrt zum Vertreter der Moscheegemeinde</p> <p>Zusammenkunft in einem Gemeinderaum der Moschee, Hören von allgemeinen Informationen über den Ort, seine Geschichte und Funktionen, kurzer Rundgang durch das Gebäude</p> <p>Zusammenkunft in der Moschee selbst, interaktive Erklärung der Grundlagen des muslimischen (sunnitischen) Glaubens und der Überzeugungen, der architektonischen Elemente, der religiösen Praxis und der Nutzung des Ortes</p> <p>Zeit für stille Erkundung des Ortes mit seinen Objekten und Elementen</p> <p>Teilnahme/Beobachtung eines Nachmittagsgebets der Gemeinde</p> <p>Eindrücke diskutieren und Fragen im offenen Kreis klären</p>
Literatur	<p>Beck, U. (2008): Der eigene Gott: von der Friedensfähigkeit und dem Gewaltpotential der Religionen. Leipzig: Verlag der Weltreligionen.</p> <p>Krainz, U. (2014): Religion und Demokratie in der Schule. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Knoblauch, H. (1999): Religionssoziologie. Berlin: de Gruyter.</p>

	Krüger, T. (2004): The Limits of Religious Freedom. Rede im Rahmen der Veranstaltung "Constitutions and Confessions" in Potsdam am 15.06.2004. <a href="https://www.bpb.de/die-bpb/presse/51184/the-limits-of-religious-freedom/">https://www.bpb.de/die-bpb/presse/51184/the-limits-of-religious-freedom/</a> [14.09.2023]
--	---

### 3.2.1 Präsentation von Ideen, Input am Vormittag, unterstützte Mitarbeit an Unterrichtsplänen und Unterrichtsmaterialien

Benötigte Zeit	1-2 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<p><i>[Setzen Sie den Prozess der Unterrichtsplanung und Materialproduktion fort]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offen zu sein für die Weltanschauungen, Ideen und Konzepte anderer Menschen</li> <li>• Werte in ihren Kernbedeutungen, Sprüngen und Grenzen (insbesondere gegen andere Werte) zu erforschen und abzuwägen</li> <li>• Erwerb und Anwendung von pädagogischen Inhalten Wissen über Werte Unterrichts-/Projektplanungsprozesse</li> <li>• Erwerb von Kenntnissen zur Unterrichtsplanung im Bereich der demokratischen Wertebildung in der Grundschule</li> <li>• Eigene Planungsprozesse im Hinblick auf Wertebildung kritisch zu reflektieren und zu evaluieren</li> <li>• Ziele, Didaktik, Pädagogik und Material aufeinander abstimmen, um ein Lernangebot für Grundschulklassen oder -gruppen zu konstruieren</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	<p>Gruppen-Reflexion          Begleitete/beratende kollaborative Arbeit in multinationalen Gruppen          Leitfragen/Strategiecheck          Austausch über den Stand der Arbeit          Feedback geben und erhalten          Förderung der selbstorganisierten Zusammenarbeit und des Produktionsprozesses</p>
Verwendetes Material	<p>Ausgewählte Hilfsmittel zu den wichtigsten Aspekten des Prozesses          Leitfragen für eine prägnante Übersicht und didaktische Kommentare zum Lernen, Ideen und Material</p>

Optionaler theoretischer Hintergrund	CoE, Competences for Democratic Culture (CDC)
Kurze Beschreibung	Vorstellung und Diskussion des "Schmetterlings" (CoE, 2016): Ziele, Lernpfade, angewandte Methoden Stand-up-Präsentationen über: (1) Stand der Arbeit/erledigte Aufgaben (2) geplantes Produkt in der Herstellung (3) benötigte Unterstützung und Hilfsmittel Selbstorganisierte Zeit der Zusammenarbeit in Gruppen: Gruppenreflexion, Überarbeitung der Inhalte, Entwicklung/Klärung der Didaktik Nächste Schritte/Aufgaben: (z.B. Auswahl der anzuwendenden didaktischen Werkzeuge; Erstellung des zu verwendenden Materials; optionale Unterrichtsstrategien etc.) Präsentation/Upload der Unterrichtsstunde/Projektgestaltung
Literatur	Council of Europe. Education Department (Ed.). (2018). <i>Reference framework of competences for democratic culture</i> . Council of Europe. <a href="https://rm.coe.int/prems-008318-gbr-2508-reference-framework-of-competences-vol-1-8573-co/16807bc66c">https://rm.coe.int/prems-008318-gbr-2508-reference-framework-of-competences-vol-1-8573-co/16807bc66c</a>

### 3.2.2 Podiumsdiskussion/Offene Diskussion zum Thema "Interreligiöses Lernen und Werte in der Schule"

Benötigte Zeit	2,5 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweitern Sie das Wissen über die an den weitesten verbreiteten Religionsgemeinschaften in Europa.</li> <li>• Vertiefen Sie die kommunikativen Fähigkeiten über Religionen.</li> <li>• Förderung des kritischen Denkens über die Rolle der Religionen in demokratischen Gesellschaften</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Diskussion
Verwendetes Material	nichts
Optionaler theoretischer Hintergrund	--
Kurze Beschreibung	Drei Experten (Juden, Muslime, Christen) und ein Moderator gaben zunächst kurze Statements ab und diskutierten dann untereinander und mit den



	Studierenden über (1) gegebene Aufforderungen, (2) Fragen der Studierenden
Literatur	Fordert: 1. Welche Rolle spielen Religionen in Bezug auf demokratische Werte und eine demokratische Grundordnung in den Gesellschaften der EU? 2. Was bedeutet interreligiöser Dialog für die Gesellschaft und für bestimmte Gemeinschaften, z.B. eine Schulgemeinschaft?

### 3.2.1 Einführung in Weltethos durch die GEF bei der Stiftung Weltethos

Benötigte Zeit	2 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist ein Weltethos?</li> <li>• Welche Bedeutung hat das für den interreligiösen Dialog?</li> <li>• Warum sind gemeinsame Werte (wie die GE) für eine demokratische Gesellschaft unerlässlich?</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Eingang PPT Arbeiten Sie in Gruppen
Verwendetes Material	PPT (im Anhang) - Lehre Unit_Global_Ethic_Values_2023 (im Anhang)
Optionalen theoretischen Hintergrund	
Kurze Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input "Weltethos-Idee und -Stiftung – Bildungsarbeit": Was ist ein Weltethos? Bildungsprojekte der GEF</li> <li>• Arbeit in Gruppen à Fragen/Aufgaben: Wie können Lehrkräfte den Weltethos-Gedanken in ihre Haltung, ihren Unterricht, ihren Schulalltag übertragen? → Verwenden Sie die Unterrichtsmaterialien (im Anhang) als Ausgangspunkt, um Ihre eigenen Lektionen zu erstellen.</li> </ul>
Literatur	Hans Küng, Global Responsibility. In Search of a New World Ethic, New York / London 1991; 1993; Eugene/Oreg. 2004. Towards a Global Ethic. An Initial Declaration of the Parliament of the World's Religions (extended by 5 <sup>th</sup> Commitment to a Culture of

	<p>Sustainability and Care for the Earth (Toronto 2018).</p> <p><a href="https://parliamentofreligions.org/wp-content/uploads/2023/05/Global-Ethic-PDF-2020-Update.pdf">https://parliamentofreligions.org/wp-content/uploads/2023/05/Global-Ethic-PDF-2020-Update.pdf</a></p>
--	---

### 3.2.1 Theaterworkshop zu Weltethos-Werten

Benötigte Zeit	3-4 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie beeinflussen Werte unsere Entscheidungen im Alltag?</li> <li>• Sind wir uns unserer Werte bewusst?</li> <li>• Wie reagieren wir, wenn wir Zeugen einer Situation werden, in der demokratische Werte verletzt werden?</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Theaterpädagogik
Verwendetes Material	Weltethos-Wertewürfel und -Poster
Optionalere theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	<p>Theaterworkshop "Spiel mit Werten"</p> <p>Dieser Workshop bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich Werten spielerisch zu nähern und diese körperlich auszudrücken. Das Gruppenprojekt, das im Unterricht durchgeführt wird, ist eine effektive gemeinschaftsbildende Maßnahme.</p> <p>Warm-Up Games: Kennenlernen          Jede Gruppe wählt einen der Weltethos-Werte (siehe Würfel &amp; Poster) und denkt über eine Alltagssituation nach, in der sie erlebt hat, dass dieser Wert verletzt wurde.</p> <p>Erste Runde: Jede Gruppe zeigt ein "Still", das eine Situation anzeigt, in der der von ihnen gewählte Wert verletzt wurde.</p> <p>Zweite Runde: Jede Gruppe zeigt die gleiche Situation, aber unter Berücksichtigung des von ihnen gewählten Wertes.</p> <p>Dritte Runde: Jede Gruppe zeigt den notwendigen Übergang "noch", um von der "schlechten" in die "gute" Situation zu gelangen.</p> <p>Auswertung</p>
Literatur	<p>Augusto Boal: Games for Actors and Non-Actors, Routledge 2021</p> <p>Augusto Boal: The Rainbow of Desire, Routledge 1994</p> <p>Photo "Dokumentation_TheaterWS_5.10.2023_ValiDe_Tübingen"</p>

### 3.2.1 Reflexion und Auswertung des Workshops

Benötigte Zeit	1 Stunde
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein &amp; Entdeckung des eigenen Wertekanos,</li> <li>• Auswirkungen auf die Einstellung und das Verhalten als Lehrkraft,</li> <li>• Bemühen Sie sich, so unvoreingenommen und diskriminierungsfrei wie möglich zu sein</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	<p>Fragen zur Reflexion:</p> <p>1) Was habe ich für mich gelernt (Erkenntnisse, Erfahrungen, gewonnenes Wissen)? Wie hat mir der Theaterworkshop geholfen, "meinen" Wertekanon zu entdecken?</p> <p>2) Sehe ich Umsteigemöglichkeiten in die Grundschule und wenn ja, welche?</p> <p>3) Wie hilft mir das Weltethos als Lehrkraft bei meiner wertepädagogischen Arbeit, da es sich um einen religions- und kulturübergreifenden Wertekanon handelt?</p> <p>4) Wie wirkt sich mein Wertekanon auf meine Einstellung, mein Verhalten und meine Entscheidungen im Alltag (und damit auch auf meinen Unterricht) aus?</p> <p>5) Was kann ich tun, um eine unvoreingenommene Lehrkraft zu werden?</p> <p>Diskussion</p>
Verwendetes Material	Weltethos-Wertewürfel und -Poster
Optionalen theoretischen Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Wir sprachen darüber, wie die Erfahrung des Theaterworkshops den Studierenden die Augen für ihre manchmal "versteckten" Werte öffnete und auch darüber, dass es tatsächlich gemeinsame Werte gibt, auf die sich alle Beteiligten leicht einigen konnten. Die Werte des Weltethos, ein religions- und kulturübergreifender Wertekanon, erwiesen sich als nützlich für die Lehramtsstudierenden als gemeinsame Basis, von der aus sie ihre Entdeckung und Diskussion über ihre individuellen Wertekanons beginnen konnten.

Literatur	---
-----------	-----

### 3.2.1 Einführung in Weltethos-schulen und Beobachtung

Benötigte Zeit	1 Stunde
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist das Ziel des Weltethos-Schulprogramms?</li> <li>• Welche Kriterien müssen die Bewerbungsschulen erfüllen?</li> <li>• Wie wirkt sich die Tatsache, dass wir eine GE School sind, auf die Art und Weise aus, wie gemeinsame Werte in diesen Schulen respektiert und gelebt werden?</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	PowerPoint, Diskussion
Verwendetes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien des Weltethos Schulen (im Anhang)</li> <li>• "ValiDE Student Exchange 22_Tasks für GEF" (im Anhang)</li> <li>• Observations.pdf (im Anhang)</li> </ul>
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	<p>Input "Weltethos-Schulprogramm"</p> <p>Der Aufbau des Programms und seine Ziele  Die Kriterien  Die Aufsicht durch die GEF  Das Netzwerk der GE Schools  Best Practices &amp; Evaluierung</p>
Literatur	1 Stunde

### 3.2.1 Schulbesuch und Diskussion mit Lehrkräften

Benötigte Zeit	2 Stunden
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende besuchen eine "Weltethos-Stunde" in einer Grundschule, die eine Weltethos-Schule ist</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Beobachtung, Reflexion
Verwendetes Material	<p>Jede Lehrkraft verwendete unterschiedliche Materialien in seinem Unterricht...</p> <p>Die Aktivität der Studierenden: Beobachtung und Reflexion:</p> <p>1) Beobachtung: Was ist passiert? Geben Sie eine kurze <b>Beschreibung</b> der Situation.</p>

	<p>2) Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hat Sie überrascht?</li> <li>• Worüber haben Sie sich gewundert?</li> <li>• Was waren Ihre Reaktionen, Überlegungen und Handlungen / der anderen Studierenden?</li> <li>• Was haben Sie gedacht und gefühlt?</li> <li>• Was haben Sie aus der Situation gelernt?</li> <li>• Hätte man etwas anders machen können?</li> <li>• Wenn du die Lehrkraft wärst, was hättest du getan und warum?</li> </ul>
Optionalen theoretischen Hintergrund	
Kurze Beschreibung	<p>Die Studierende sitzen in kleinen Gruppen in verschiedenen Grundschulklassen und beobachten eine "Weltethos-Stunde".</p> <p>Anschließend wertet jede Gruppe den Unterricht gemeinsam mit ihrem Gastlehrkraft aus.</p> <p>Abschließend reflektieren alle Studierenden gemeinsam mit dem Schulleiter, den Projektmitarbeitenden und den beteiligten Lehrkräften ihre Erfahrungen.</p>
Literatur	<p>"ValiDE Student Exchange 22_Tasks for GEF" (attached)</p>

## 4 Lessons learnt und zusätzlicher Online-Kurs

### 4.1 Erkenntnisse aus dem Überarbeitungsprozess des ValiDE-Studienkurses

Die Durchführung des Studienprogramms lieferte wertvolle Einblicke in die Förderung des Wertebewusstseins und der Kompetenzentwicklung bei angehenden Lehrkräften sowie in die logistischen und strukturellen Aspekte eines effektiven Lernprozesses. Eine zentrale Erkenntnis war die Bedeutung einer ausgewogenen Programmstruktur, die sorgfältig aufeinander abgestimmte Input-Workshops, Arbeitsphasen, Reflexionsphasen, Regenerationszeiten und ausgewiesene Reisephase integriert. Regenerationsphasen erwiesen sich als unerlässlich, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, die intellektuellen und emotionalen Anforderungen zu verarbeiten, die die Anpassung an ein neues Land und eine unbekannte Umgebung mit sich bringt, und um ihre Erfahrungen - wie z. B. Schulbesuche - in Unterrichtspläne und Unterrichtsmaterialien umzusetzen.

Ein zentrales Element des Programms war der dreiwöchige Studierendenaustausch, der einige Herausforderungen mit sich brachte. Schon früh zeigte sich, wie schwierig es war, den Austausch mit den akademischen Kalendern und Stundenplänen der teilnehmenden Hochschuleinrichtungen in Einklang zu bringen. Die Anwesenheitspflicht in Vorlesungen und Prüfungszeiten an den Heimatuniversitäten der Studierenden schränkte die Planungsspielräume erheblich ein und erforderte eine flexible Programmgestaltung. Weitere Herausforderungen ergaben sich bei der Organisation von Schulbesuchen, die durch Ferienzeiten, lange Wochenenden, Praxiszeiten für Lehramtsstudenten, Schulausflüge und Feiertage sowie durch die spezifischen Bedingungen an den

Schulen der teilnehmenden Länder eingeschränkt wurden. Insgesamt wurde ein breites Spektrum von Stakeholdern in das Programm einbezogen, was sowohl eine Stärke als auch eine Herausforderung darstellte. Künftige Umsetzungen würden von einer Straffung und Verringerung der Anzahl der abzuwägenden Aspekte profitieren.

Aus organisatorischer und finanzieller Sicht wirkten sich diese Faktoren auch auf die Unterbringungsmöglichkeiten aus, da Feiertage die Verfügbarkeit und die Preise erheblich beeinflussten. Diese Punkte unterstrichen die Notwendigkeit, künftige Programme noch stärker auf die lokalen und akademischen Gegebenheiten abzustimmen.

Eine weitere wesentliche Komponente war die zentrale Reiseorganisation, die sich angesichts der Komplexität der Reiserouten und der Notwendigkeit, eine gleichberechtigte Teilnahme von Studierenden aus verschiedenen Ländern zu gewährleisten, als unerlässlich erwies. Die zentrale Koordination ermöglichte es, Herausforderungen wie unterschiedliche Reisekosten zu bewältigen, Zeitpläne und Workshop-Standorte aufeinander abzustimmen und die akademischen Verpflichtungen der Teilnehmer zu berücksichtigen. Diese koordinierte Planung war der Schlüssel dazu, dass die Studierenden aus allen teilnehmenden Ländern das Programm als eine zusammenhängende Gruppe erlebten, was ein starkes Gemeinschaftsgefühl förderte.

In mancher Hinsicht hätte das Programm davon profitieren können, wenn die Studenten gemeinsam mit ihren Kommilitonen vor Ort untergebracht worden wären oder wenn Gaststudierende bei einheimischen Studierenden gewohnt hätten. Dies hätte die Aufteilung der Gruppe auf verschiedene Unterkünfte oder das tägliche Pendeln zur Universität vermieden.

Es ist wichtig, interessierten Studierenden die Ziele der drei Austauschwochen im Voraus klar und transparent zu vermitteln. Dies hilft ihnen, die Erwartungen besser zu steuern und die Struktur des Programms zu verstehen. Darüber hinaus benötigen die teilnehmenden Studierenden eine bessere theoretische Vorbereitung vor den Austauschwochen, um die Inhalte besser kontextualisieren und ihre Aufgaben während des Programms selbst übernehmen zu können. Eine wichtige Erkenntnis war die Notwendigkeit eines vorbereitenden Online-Kurses mit Materialien zum Selbststudium und einem Reisebuch mit allen relevanten Informationen, um die Teilnehmenden auf die Austauschwochen vorzubereiten. Dieser Kurs sollte eine Einführung in das Referenzrahmenmodell als Grundgerüst bieten und die Verbindung zwischen Theorie und Praxis veranschaulichen.

Eine weitere wichtige Erkenntnis war die Notwendigkeit, mehr und freiwillige Zeit für die Unterrichtsplanung und die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zuzuweisen und bessere Möglichkeiten für die Präsentation dieser Pläne und Materialien zu schaffen. Diese Komponenten waren entscheidend dafür, dass die Teilnehmenden ihre Lernergebnisse in greifbare Resultate umsetzen konnten. Spezielle Sitzungen für das Feedback von Peers und Lehrenden verbesserten die Qualität dieser Ergebnisse weiter, während strukturierte Evaluierungsphasen den Teilnehmern die Möglichkeit boten, ihre Arbeit zu verfeinern und ihre Fortschritte umfassend zu reflektieren.

Die Ausgewogenheit der Inhalte innerhalb der Workshops erwies sich ebenfalls als wesentlich. Die Teilnehmer brauchten nicht nur Zeit, um sich mit neuen Inhalten zu beschäftigen, sondern auch, um ihre Erfahrungen zu reflektieren und sinnvoll zu integrieren. Diese Ausgewogenheit half ihnen, verschiedene Inputs, Gruppendynamik und externe Einflüsse wie kulturelle Unterschiede und logistische Herausforderungen produktiv zu verarbeiten.

Es zeigte sich auch, wie wichtig eine solide Teambildung zu Beginn des Programms ist. Dies hat erheblich zur Qualität der Workshops und der Zusammenarbeit während der Austauschwochen beigetragen. Ebenso deutlich wurde der Einfluss externer Faktoren auf die Gruppendynamik und Produktivität. Neben den zwischenmenschlichen Interaktionen innerhalb der Gruppe wirkten sich

auch externe Faktoren wie das physische Umfeld, kulturelle Unterschiede und organisatorische Bedingungen stark auf die Konzentration und Zusammenarbeit der Teilnehmer aus.

Eine Kombination aus strukturierter Gruppenarbeit und individueller Reflexion erwies sich für das Programm ebenfalls als äußerst wichtig. Die Gruppenaktivitäten förderten den Austausch unterschiedlicher Perspektiven und die Zusammenarbeit, während die individuellen Reflexionsphasen es den Teilnehmern ermöglichten, das Gelernte zu verinnerlichen und es mit ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu verbinden. Um das Programm weiter zu verbessern, wurde erkannt, dass kürzere Inputs angeboten werden sollten, um mehr Zeit für praktische Aufgaben und Reflexion zu haben. Eine wichtige Erkenntnis war, dass praktische und interaktive Elemente effektiver waren als ein stark theorielastiger Input. Methoden wie Theaterworkshops zeigten, dass praxisorientierte Ansätze die Studierenden besser motivieren und ihnen helfen, Inhalte in praktische Zusammenhänge zu übertragen.

Schließlich unterstrich die Einbeziehung von Regenerationsphasen die Bedeutung einer ganzheitlichen Planung bei Bildungsinnovationen. Ausreichend Zeit und Raum für Anpassungs- und Erholungsphasen zu bieten, verbesserte nicht nur die Produktivität der Teilnehmer, sondern trug auch wesentlich zum Gesamterfolg des Programms bei.

Diese Erkenntnisse dienen der weiteren Optimierung des Kursprogramms und als Richtschnur für die Entwicklung künftiger Initiativen in der Lehrerbildung, die sich auf Werteerziehung, Anpassungsfähigkeit und Wohlbefinden konzentrieren.

## 4.2 Hilfreiche Hinweise für ähnliche Programme

Für Hochschulen und NGOs, die die Entwicklung ähnlicher Programme mit Austauschkomponenten in Betracht ziehen, lauten die wichtigsten Empfehlungen:

- Zentralisierte Reiseorganisation priorisieren: Die zentrale Koordination von Reiserouten, Unterkünften und Zeitplänen gewährleistet eine gerechte Teilnahme und reduziert logistische Komplexitäten für Studierende aus verschiedenen Ländern.
- Flexibilität einplanen: Austauschwochen sollten mit akademischen und schulischen Kalendern abgestimmt werden, wobei nationale Unterschiede berücksichtigt werden. Flexibilität in der Planung ist entscheidend, um die akademischen Verpflichtungen der Teilnehmenden zu berücksichtigen.
- Gemeinschaftsbildung fördern: Gemeinsame Unterkünfte oder Gastfamilien bei lokalen Studierenden können den Gruppenzusammenhalt stärken und zusätzliche Möglichkeiten für kulturellen Austausch bieten. Den Studierenden sollte die Möglichkeit gegeben werden, aktiv an der Organisation des Austauschprogramms mitzuwirken (z. B. Gestaltung des Abendprogramms, Entscheidungen zu Reisen und Unterkünften).
- Gruppenbuchungen vornehmen: Um bei Buchungen flexibler zu sein, wird empfohlen, mit Gruppen von je 10 Personen pro Land zu planen. Bei einer Gruppengröße von weniger als 10 Personen müssen personalisierte Einzeltickets gebucht werden, was bei unerwarteten Problemen schwieriger zu handhaben und teurer ist.
- Vorbereitung betonen: Ein vorbereitender Online-Kurs mit Selbstlernmaterialien kann grundlegendes Wissen vermitteln und den Teilnehmenden helfen, ihre Rollen und Verantwortlichkeiten zu verstehen. Eine klare Erläuterung der Programmziele sowie praktische Hilfsmittel wie Reiseführer können die Vorbereitung weiter verbessern.

- Regenerations- und Reflexionszeiten einplanen: Diese ermöglichen es den Teilnehmenden, ihre Erfahrungen zu verarbeiten, insbesondere in intensiven Programmen mit häufigen Reisen und kulturellen Anpassungen.
- Praktische und interaktive Methoden in den Fokus rücken: Praktische Ansätze wie Theaterworkshops oder Dilemma-Diskussionen haben sich als effektiver erwiesen als theoretische Inputs. Fördern Sie handlungsorientierte Aktivitäten, die das Lernen mit realen Anwendungen verbinden. Führen Sie kontroverse Themen ein, um Wertedialoge anzuregen, und integrieren Sie dazu kontroverse Aussagen, Dilemmata und Fälle/Herausforderungen aus der Bildung (z. B. Videos).
- Auswahl der „Werte“ begrenzen: Es hat sich als zu offen und schwierig für Studierende erwiesen, wenn sie selbst beliebige „Werte“ auswählen dürfen. Lehrkräfte sollten im Voraus einige Werte festlegen.

Durch die Integration dieser Elemente können Hochschulen und NGOs Austauschprogramme gestalten, die sowohl wirkungsvoll als auch nachhaltig sind. Dabei werden die logistischen und pädagogischen Herausforderungen solcher Initiativen adressiert und die Vorteile für die Teilnehmenden maximiert.

### 4.3 ValiDE Online Course

Bei der Überarbeitung des Studiengangs wurde die Notwendigkeit erkannt, vor Beginn der Workshops einige Informationen zu vermitteln und die bestehenden Vorstellungen der Studierenden zu harmonisieren, so dass ein Vorbereitungskurs entwickelt wurde, der aus verschiedenen Elementen besteht. In dem Online-Kurs wurden die Teilnehmer auf eine theoriegeleitete Diskussion über Werte in der Demokratieerziehung vorbereitet und erhielten die Möglichkeit, sich gemeinsame Vorstellungen von den jeweiligen Themen zu machen, was für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien notwendig war.

Drei Einheiten fanden online als Seminare mit den Projektpartnern und eine Einheit als tri-nationale Gruppenarbeit statt.

#### 4.3.1 Online Seminar – session 1

Benötigte Zeit	1.5 – 2.5 hours (online)
Ziele/Kompetenzen	Introduction to the topic and controversial aspects; reflection on individual pre-disposition
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Lecture, interactive elements, small group tasks, discussion; self-assessment as reflection tool
Verwendetes Material	Presentation; self-assessment questionnaire
Optionaler theoretischer Hintergrund	CDC, Teacher Reference Tool, Literature (see below)
Kurze Beschreibung	Via an input on the relevance of democracy education in nowadays teachers' work, students were confronted with the pressure, democracy is facing and introduced into basic theoretical assumptions for the course. Fundamental terms are clarified, individual concepts are called to and interchanged between the students. The ideas of democracy are deepened by looking into the dimension of historical consciousness, looking at democracy as a general



	attitude and culture in societies and raise awareness for the crucial task teachers meet shaping and practicing democratic values in schooling.
Anhang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Self-Assessment</li> <li>• Material for preparation and tasks (Presentations and Reader)</li> <li>• Checklist for individual preparation</li> <li>• Checklist for preparation in trinational groups</li> </ul>

#### 4.3.2 Online Seminar – preparation for group session

Benötigte Zeit	1.0 hour individual preparation time (approx.)
Ziele/Kompetenzen	Forming a basic individual pre-concept of the topic
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Literature study of basic scientific articles with guiding questions; analysis of national curricula and other important governmental documents
Verwendetes Material	Reader; national curricula and other important governmental documents
Optionaler theoretischer Hintergrund	Common understanding of the topic
Kurze Beschreibung	<p>Students are asked to make their way through the reader disposing the concept of democratic values from several different perspectives. By diversification of the concept and the integration of critical aspects, students are prepared to envisage democracy education as a complex objective that need thorough reflection before applied. Further literature is on offer to intensify the notions.</p> <p>The introduction of the Global Ethics concept offers the student a visionary perspective to deal with values in education.</p>
Anhang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material for preparation and tasks (Presentations and Reader)</li> <li>• Checklist for individual preparation</li> </ul>

#### 4.3.3 Online Seminar – group work session

Benötigte Zeit	Collaborative (online) 3 hours working time
Ziele/Kompetenzen	Exchanging individual pre-concepts and preparing of a shared understanding
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Presentation; collaborative mind mapping; discussion
Verwendetes Material	Article; scene from the movie “Entre les murs” (2008)
Optionaler theoretischer Hintergrund	As acquired through individual preparation
Kurze Beschreibung	Presentation of findings from the national document analysis and exchange of similarities and differences of the national approaches; collaborative summary of

	a basic article via mind mapping and critical evaluation of its core messages and the questions raised; application of the formed shared understanding of democratic values on an exemplary situation given and discussion of the decisions taken
Literatur	<p>“Entre les murs” – What’s it got to do with democracy?</p> <p>CDC – Teacher Reflection Tool</p> <p>Culp, J., Drerup, J., de Groot, I., Schinkel, A., &amp; Yacek, D. (2022). Introduction: Liberal Democratic Education: A Paradigm in Crisis. In: Liberal Democratic Education: A Paradigm in Crisis. Brill mentis.</p> <p><a href="https://www.cambridge.org/core/books/cambridge-handbook-of-democratic-education/what-is-democratic-education-and-why-should-we-care/E34DFB4E09DA5EF298AF700132FB05F6">https://www.cambridge.org/core/books/cambridge-handbook-of-democratic-education/what-is-democratic-education-and-why-should-we-care/E34DFB4E09DA5EF298AF700132FB05F6</a></p>
Anhang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material for preparation and tasks (Presentations and Reader)</li> <li>• Checklist for individual preparation</li> <li>• Checklist for preparation in trinational groups</li> </ul>

#### 4.3.4 Online Seminar – session 2a

Benötigte Zeit	0.5 – 0.75 hours (online)
Ziele/Kompetenzen	Comparison of outputs and concretization of theoretical assumptions and questions of application
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Presentation and discussion of the group work results
Verwendetes Material	Prepared output
Optionaler theoretischer Hintergrund	CDC, Teacher Reference Tool, Literature (see below)
Kurze Beschreibung	Student groups present their results and the process of collaboration; discussion in the plenum
Anhang	-

#### 4.3.5 Online Seminar – session 2b

Benötigte Zeit	1 hour
Ziele/Kompetenzen	<p>Preparation on exchange program</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Travel and accommodation information</li> <li>• Local information</li> <li>• Competence in travelling in a group without a supervisor</li> <li>• Expertise in finding your way around new places in a short time</li> <li>• Obtain an overview of tasks and obligations</li> <li>• Support in the group formation process</li> <li>• Visualization of workload and output process</li> </ul>

Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Presentation, Q&A, discussions
Verwendetes Material	Presentation, ValiDE Travel Book, Flow Chart, Checklists
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	Students get to know each other and the persons responsible for their support via travelling. They get to clarify open questions.
Anhang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Presentation workload and organizational information</li> <li>• Link to ValiDE Travel Book with Information on preparing for the journey (travel, accommodation, needful local information)</li> <li>• Checklist for individual preparation</li> <li>• Flow Chart</li> <li>• Example: ValiDE Schedule student exchange program</li> </ul>

#### 4.3.6 Online Seminar – session 3

Benötigte Zeit	1.0 hour (online)
Ziele/Kompetenzen	Reflection on course topic in the light of experiences and knowledge acquired; conclusion
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Exchange of experiences and evaluation of learning and working processes in breakout rooms; discussion of outcome and outputs; self-assessment as reflection tool
Verwendetes Material	self-assessment questionnaire
Optionaler theoretischer Hintergrund	-
Kurze Beschreibung	Students meet again online and share their individual looks back on the course and the collaboration on the topic. Reflections are not only exchanged and discussed but also individually reflected via self-reflection tool
Anhang	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Self-Assessment</li> </ul>

#### 4.3.7 Self-study material for teaching material production: Open Educational Resources - Overview

Benötigte Zeit	Individual
Ziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Open Educational Resources: Overview/OER introduction</li> <li>• Knowledge on legal issues and licenses</li> <li>• How-to search and find OER</li> <li>• How-to use OER</li> <li>• How-to create OER</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Use self-learning material by creating learning and teaching material on values</li> </ul>
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	Blended learning
Verwendetes Material	ValiDE developed Wiki entries
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	<p>As the students have different levels of prior knowledge about creating teaching materials, self-learning material was compiled in a wiki to help with the creation of OER. The following guides have been developed as part of the ValiDE online course:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• OER introduction</li> <li>• How-to search and find OER</li> <li>• How-to use OER</li> <li>• How-to create OER</li> </ul> <p>Use self-learning material by creating learning and teaching material on values</p>
Anhang	<p>English Version:  <a href="https://zendi.ph-weingarten.de/wiki/en/guides/oer">https://zendi.ph-weingarten.de/wiki/en/guides/oer</a></p> <p>German Version:  <a href="https://zendi.ph-weingarten.de/wiki/de/guides/oer-introduction">https://zendi.ph-weingarten.de/wiki/de/guides/oer-introduction</a></p>

#### 4.3.8 Self-study material for teaching material production: lesson planning

Benötigte Zeit	2 hours
Ziele/Kompetenzen	To prepare students for lesson planning – didactics
Angewandte Methode/Didaktische Methoden	
Verwendetes Material	PowerPoint Dialogue
Optionaler theoretischer Hintergrund	
Kurze Beschreibung	PowerPoint with didactical theory, didactical models and practical examples of how to plan a lesson. Preparing students for tasks that form part of the exchange.
Literatur	<p>Lyngsnes, K. &amp; Rismark, M. (2017), <i>Didaktisk arbeid</i>, Gyldendal Akademisk, Oslo.</p> <p>Postholm M. B., Haug P., Munthe E. &amp; Krumsvik R. J. (2016), <i>Lærerarbeid 5-10. For elevenes læring</i>, Cappelen Damm, Oslo.</p>